

Nr. 8

22. April 2007
18. Jahrgang

Nächste Ausgabe:
13. Mai 2007

Die LesARTen

mit ihren nächsten
Höhepunkten: Tango
und Gelächter

Seiten 3339 + 3356

**Film- und Fernseh-
tage in Weimar:**

Der Oberbürgermeister
lädt zum Branchentreffen

Seite 3346

Weimar in Trier:

Künstlerisch gingen
die Partnerstädte
ins Jubiläumsjahr

Seite 3348

**Eine Schiller-
büste für die**

Stadtbücherei:

Am 10. Mai wird
sie übergeben

Seite 3354

Die Freiwilligen Feuerwehren in Weimar, Teil 1: Die FFW Legefeld soll zu alter Größe erstehen

Schutz vor Ort

»Es gibt ja Leute, die denken, dass wir hier in Legefeld ganz von vorne anfangen!« Wolfgang Häusler ist eigentlich ein gutmütiger Mann – aber diese Vorstellung empört ihn. Im Raum der wiederbelebten Freiwilligen Feuerwehr Legefeld (FFL) unter der großen Turmuhr der Alten Schule legt er beide Fäuste auf den Tisch und sagt wieder ganz ruhig: »Die Freiwillige Feuerwehr hat nie aufgehört zu existieren. Die Arbeit ruhte nur.«

Petra Seidel und Martina Schenk, die Ortsbürgermeisterin und ihre Stellvertreterin, nicken nachdrücklich: Genau! Und deswegen hatte Martina Schenk die Wiederbelebung der FFW Legefeld auch beim Thema »Feuerwehr-Bedarfsplan« in die Stadtrats-Gremien eingebracht.

Und jetzt geht es also wieder los. Für den Raum in der alten Schule hat die Ortsbürgermeisterin gesorgt: Der steht den Feuerwehrleuten nun mietfrei zur Verfügung. In wenigen Tagen, am 4. Mai, beginnen nun die Feuerwehr-Lehrgänge für 15 junge Menschen aus Legefeld im neuen Weimarer Gefahrenschutz-zentrum. Die(!) Jüngste von ihnen ist 17, der älteste 22 Jahre alt. Gemeinsam mit den 10 »alten Hasen« gehen sie daran, als künftige Einsatzkräfte die Legefelder Feuerwehr zu reaktivieren. Eine Wiederbelebung, die ihnen nicht schwer fallen dürfte; denn den Lehrgang in Erster Hilfe haben sie schon absolviert. An zwei Wochenenden. Beim Lehrinstitut Huber. Gratis. Auch die ersten Legefelder Sponsoren ziehen mit.

Nur eines fehlt ihnen noch: Das Wichtigste für die weitere Zukunft. Damit steht Wolfgang

Häusler und sein Team fast schon im Wort bei seinen Jüngsten: »Das Löschfahrzeug«. Und dazu das Gerätehaus. Aber natürlich wissen alle, dass so ein Auto nicht von heute auf morgen angeschafft werden kann. Das ist vor allem eine Frage der politischen Schwerpunktsetzung bei der Mittelbindung betont Martina Schenk. »Ein Miteinander der Freiwilligen und der Kameraden von Berufsfeuerwehr ist auch hier sehr wichtig.« Ihr neuer Wehrführer Wolfgang Häusler aber weiß: »Herr Haupt (Weimars Feuerwehrchef, die Red.) und seine Mitarbeiter haben immer ein offenes Ohr für mich!« Kein Wunder bei 27 Jahren enger Zusammenarbeit zwischen dem Legefelder Feuerwehrhauptmann und den Berufs-Kameraden.

Aber gestaunt hat so manch einer in der Stadt trotzdem, dass Legefeld in nur wenigen Wochen über 40 Mitglieder für seine neue-



**Information der
FFW-LEGEFELD**



Wir, die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Legefeld, suchen zur Verstärkung unseres Teams Mädchen und Jungen ab 17 Jahren.

Bei uns findest Du hoch motivierte Kameraden und Du kannst interessante und verantwortungsvolle Tätigkeiten übernehmen.

Wenn Du uns kennen lernen möchtest, komme bitte jeden Dienstag um 19.30 Uhr in die alte Schule in Legefeld. Du kannst uns auch eine E-Mail an info@feuerwehr-legefeld.de schreiben oder unter 0170/5963958 telefonisch mit uns Kontakt aufnehmen.



Fotos: Michael Höhn



Foto: Michael Hübner

alte Freiwillige Feuerwehr akquirieren konnte. 25 von ihnen sollen die künftigen freiwilligen Einsatzkräfte für Legefeld stellen – wenn sie denn nach 72 langen Lehrgang-Stunden (vier Wochenendschulungen) am 8. Juli ihre Prüfung schaffen. Dafür will Wolfgang Häusler sorgen. Mit immer wieder neuen Ideen und mit den Unterlagen, die die Berufsfeuerwehr zur Verfügung stellt. Außerdem mit zahlreichen Aktivitäten, wie der Sonderführung, die sie kürzlich im neuen Gefahrenschutzzentrum bekamen, oder dem Einsatz beim Schulfest am gestrigen Samstag.

Hier in Legefeld wissen sie alle von der großen Bedeutung ihrer Freiwilligen Feuerwehr. Längst nicht nur, weil dieses Engagement eine wichtige Belebung des Gemeindelebens bedeutet. Sondern vor allem natürlich, weil Legefeld ziemlich weit vom Gefahrenschutzzentrum entfernt liegt. Die gesetzlich vorgeschriebene Zeit bis nach Legefeld, braucht die Berufsfeuerwehr schon, ist sich Ortsbürgermeisterin Petra Seidel sicher. Und ihre Stellvertreterin weist auf den neuen Bedarfsplan, der durch den Stadtrat erst kürzlich abgesehen wurde: »Die freiwilligen Feuerwehren sind ein unverzichtbarer Bestandteil des Brandschutzes und der allgemeinen Hilfe im Stadtgebiet.« Dies sieht man im Gefahrenschutzzentrum an der Kromsdorfer Straße genauso: »Daher haben wir dies in unserem Feuerwehrbedarfsplan ja ausdrücklich mit hieningenommen« betont Hartmut Haupt als Leiter des Brandschutzamtes. Ihren eigenen »unverzichtbaren Bestandteil« des Brandschutzes also wollen die Legefelder in Zukunft wieder bieten. Gemeinsam. Mit einer Freiwilligen Feuerwehr direkt vor Ort.

Aktuelle Informationen über Legefeld – natürlich nicht nur zum Thema Feuerwehr – könne Sie in Kürze wieder auf der Internetseite www.legefeld-online.de nachlesen.

Diese wird gerade aktualisiert.

Wir gratulieren Hans Lucke zum 80. Geburtstag

»Das Theater immer!«

So lautet der Titel einer Veranstaltung mit Wort- und Musikbeiträgen sowie Bild- und Tondokumenten, die am 25. April 2007, dem 80. Geburtstag des Autors, um 19.30 Uhr in der Stadtbücherei stattfindet.

Hans Lucke, den Jüngeren eher bekannt durch sein literarisches Schaffen, war zunächst als Darsteller und Regisseur unter anderem am Staatstheater Dresden, dem Deutschen Theater Berlin, unter der Regie von Wolfgang Langhoff, Benno Besson und Adolf

Dresen und bis 1977 am Volkstheater Rostock tätig. Daneben übernahm er zahlreiche Rollen in Film und Fernsehen. Später, als freischaffender Schriftsteller, blieb er Theater und Film verbunden – Schauspiele, Fernsehspiele, auch eine Fernsehserie, entstanden. Zunehmend widmete er sich »Weimarer Themen« – in Reisebüchern und Bildbänden (1992, 1994, 1996, 1998, Thüringen eingeschlossen), in Satiren »Weimar o Weimar, o weil!« (1998), aber auch als kenntnisreicher Bearbeiter historischer Stoffe, so zu Nietzsche, Carl Alexander oder Ernst Rietschel. Darin verknüpft er, hervorragend recherchiert, Stadt- und Zeitgeschichte.

Hans Lucke schätzt die Stadt, in deren Umkreis er sich ansiedelt hat, und, wie viele seiner Autorenkollegen, reibt er sich zugleich an ihr. Diese Reibung ist sicher ein Motiv seiner künstlerischen Produktivität, für die ihm große Wertschätzung gebührt. In Weimar uraufgeführt wurden »Stadelmann«, 1983 im Deutschen Nationaltheater Weimar und dort drei Jahre auf dem Spielplan, sowie »Der Narr von Weimar«, 1999 im Rahmen des Kulturstadtjahres. Die vielbeachteten Erzählungen »Jud Goethe«, 1999 in der Reihe »Muschelkalk« erschienen, verdienen eine Nachauflage. Die jüngste Publikation, »Die Weltgeschichte sucht ihn heim – Goethe 1806«, erschien 2006. Von Hans Lucke gibt es diverse Hörspiele und Features, Solo-Programme und Lesungen zu Goethe, Heine und Weimar.

Die Stadt Weimar und die Literarische Gesellschaft Thüringen e.V. gratulieren und stellen den Autor in seinem vielfältigen Wirken vor.

Veranstaltung: Literarisch-musikalische Gratulation zum 80. Geburtstag von Hans Lucke, 25.4.2007, 19.30 Uhr, Stadtbücherei, Steubenstraße 1, Eintritt: frei

Filmvorführung: »For Eyes Only – Streng geheim« (1963, Buch Harry Thürk, u.a. mit Hans Lucke), 29.4.2007, 19.30 Uhr, Kino »mon amik«

Hörspiele: ab 22.4.2007 auf MDR-Figaro



Berichtigung? So mancher erstaunte, ja, kritische Anruf erreichte in den vergangenen zwei Wochen den Rathauskurier: »Seit wann wird das Wort ›Ereignis‹ mit einem ›ß‹ geschrieben?!« Schon lange nicht mehr – so wissen die Weimarer Leser und wunderten sich. In diesem Fall aber braucht der Rathauskurier sich einmal nicht zu berichtigen. Kommt doch das Zitat des »Glücklichen Ereignis«, das den Titel seiner letzten Ausgabe schmückte, aus der Feder des Geheimen Rates höchst persönlich: Ein »Glückliches Ereignis« habe ihn mit seinem Kollegen Schiller im Jahr 1794 in Jena zusammengebracht, so notierte der Dichterstern. Und für solch ein Jahrhundertereignis sei ihm denn auch das weithin zischende »ß« gern zugestanden, nicht wahr?

RathausKurier – Herausgeber: Stadt Weimar. Der Oberbürgermeister, Stabsstelle Kommunikation und Protokoll, Rathaus, Markt 1, 99421 Weimar. **Redaktion:** Fritz von Klinggräff (verantwortlich), Gabriele Drews, Mandy Plickert, Telefon: (0 36 43) 76 26 51, Fax: 76 26 50, E-Mail: presse@stadtweimar.de. Für den Inhalt der in der Rubrik »Fraktionen im Stadtrat« abgedruckten Beiträge sind die jeweiligen Fraktionen verantwortlich. Sie geben bei ihren Beiträgen den Namen des im Sinne des Pressegesetzes Verantwortlichen an. Für den Inhalt eines namentlich gekennzeichneten Beitrages ist der Autor verantwortlich. Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der 16. April 2007. **Konzeption:** Gudman-Design, Weimar. **Gestaltung, Satz und Lithografie:** Corax Color, Carl-von-Ossietzky-Straße 57A, 99423 Weimar, Telefon: (0 36 43) 83 63 50, Fax: 83 63 20. **Druck, Anzeigen und Abonnement:** Union-Druckerei Weimar GmbH, Österholzstraße 9, 99428 Nohra, Telefon: (0 36 43) 86 87-0, Fax: 50 92 12. **Vertrieb:** TDM Thüringer Direktmarketing, Telefon: (03 61) 2 27 54 37, Fax: 2 27 54 33. **Erscheinungsweise:** 14-tägig sonntags, kostenlos an die Haushalte der Stadt Weimar verteilt. Der Einzelbezug bei Postversand oder bei Abholung in der Stabsstelle Kommunikation und Protokoll ist kostenlos. **Abo-Preis:** 3,00 Euro/Ausgabe (Postversand).

Forum Jüdische Passagen
28.3. – 28.11.2007

100 Jahre Jüdische Denker

28. März 2007
Stefan Zweig
über Exil
Oliver Matuschek

25. April 2007
Sigmund Freud
über Psychoanalyse
Gesine Palmer

30. Mai 2007
Martin Buber
über Dialog
Klaus Davidowicz

27. Juni 2007
Margarete Susman
über Frauen
Ingeborg Nordmann

24. Oktober 2007
Joseph Roth
über Antichrist
Wolfgang Müller-Funk

28. November 2007
Walter Benjamin
über Jetztzeit
Wolfgang Bock

im Gespräch mit Eveline Goodman-Thau, Jerusalem/Kassel

Vortragssaal im Stadtmuseum
Beginn jeweils 19.30 Uhr

Abbildung: © Conny Liebig

Plakatmotiv zu den Veranstaltungen

Das Forum »Jüdische Passagen

... – 100 Jahre Jüdische Denker«
wird am 25. April um 19.30 Uhr im
Stadtmuseum fortgesetzt!

Die gemeinsam von der Kulturdirektion und der Hermann-Cohen-Akademie veranstaltete und vom Kolleg Friedrich Nietzsche der Klassik Stiftung Weimar und dem Förderverein Buchenwald e.V. unterstützte Reihe stellt dieses Mal ein Thema von Sigmund Freud in den Mittelpunkt der Betrachtung. Traum, Trauma und Trauer. Ein Dialog über Freud zwischen Evelien Goodman-Thau und Gesine Palmer. »Nachdem uns der Traum als Normalvorbild der narzisstischen Seelenstörungen gedient hat, wollen wir den Versuch machen, das Wesen der Melancholie durch ihre Vergleichung mit dem Normalaffekt der Trauer zu erhellen«. Mit diesem Satz beginnt Freuds berühmter Aufsatz »Trauer und Melancholie« von 1917. Hier wird wohl zum ersten Mal in der Literatur die Trauer als Arbeit bezeichnet und als solche sorgfältig von etwas abgegrenzt, das heute eher Depression denn Melancholie genannt

wird. Der Text ist von einem, dem vieles auffällt. Die hier noch tastend vorgetragenen Überlegungen sowohl über die Trauerarbeit als auch über depressive Störungen sind in besonderem Maße geradezu inflationär prägend geworden für unser psychologisch halbgebildetes Alltagsdenken. Der Text selbst birgt freilich viele erstaunliche Auffälligkeiten, die zum Nachdenken über die spezifische Vorstellung von Wirklichkeit im Werk des großen jüdischen Denkers Anlass geben.

Weimarer LesARTen 2007

Fortsetzung der Veranstaltungstermine

unterwegs auf
beeindruckenden Lebenswegen

■ **»Das Theater immer!« (Hans Lucke)**
Hans Lucke zum 80. Geburtstag. Lucke war zunächst als Darsteller und Regisseur unter anderem am Staatstheater Dresden, dem Deutschen Theater Berlin, bis 1977 am Volkstheater Rostock tätig. Als freischaffender Schriftsteller blieb er Theater und Film verbunden und widmete sich zunehmend »Weimarer Themen«.

Termin: Mittwoch, 25.4.2007, 19.30 Uhr, Stadtbücherei

Weimar, Steubenstraße 1, Eintritt frei

unterwegs im Rotlichtmilieu

■ **»Berliner Orgie« – Thomas Brussig liest aus seinem neuen Reportage-Roman.**

Gefällt einem Sex auch, wenn man dafür bezahlt? fragt sich Thomas Brussig, der nach seinem großen Wenderoman »Wie es leuchtet« (2004) vom Spiegel als »Balzac vom Prenzlberg« gefeiert wurde.

Termin: Donnerstag, 26.4.2007, 20 Uhr, Thalia-Buchhandlung,

Schillerstraße 5a, Eintritt: 7,- Euro/5,- Euro/Weimarpass



unterwegs in jüngerer Geschichte
– visuelles Mauerjumping

■ **»Gelächter – vor und nach dem Mauerfall«** Lesung mit Lutz Rathenow zu Fotoprojektionen von Harald Hauswald und Gespräch mit dem Fotografen. Eine Kooperationsveranstaltung mit der Friedrich-Naumann-Stiftung und dem Goethe-Institut Weimar.

Termin: Freitag, 4.5.2007, 18 Uhr, Goethe-Institut Weimar,

Ackerwand 25, Eintritt frei

FORTSETZUNG AUF SEITE 3356

MITMACHEN! beim dsj-Jugendevent



Foto: Sportjugend Rheinland-Platz

Goetheplatz und Weimarahallenpark:

Die Sportart des Deutschen Wintermärchens Handball präsentiert sich sommertauglich im Beachformat auf dem Goetheplatz. Auf einem großen Sandfeld kann nach Herzenslust gespielt werden. Vielleicht verrät ein Weltmeister sogar Tipps und Tricks. Neben Handball präsentieren sich auch die Sportarten Minigolf und Sportfischen. Wobei die Sportfischer den Begriff »Casting« in ein neues Licht rücken, denn darunter versteht man in diesem Sport das Zielwerfen mit der Angelrute auf dem Trockenen. Somit braucht kein Fisch im Teich des Weimarahallenparks Sorge um sein Leben haben. Abgerundet wird das Angebot durch Badminton, modernen Fünfkampf mit Miniarmbrustschießen und einen Kletterberg. Auch vertreten ist die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung mit ihrer Jugendkampagne »Gut drauf«. Gesunde Ernährung, Stressregulation und Bewegung sind hierbei zentrale Themen. Am Donnerstagabend verwandelt sich der Goetheplatz in den Schauplatz des Weimar-Events. Gemeinsam mit dem Jugend- und Kulturzentrum mon ami unter der künstlerischen Leitung von Helfried Schmidt wird ein sportliches Märchen zum Fassadenspektakel. Mit dabei sind Gruppen aus Weimarer Vereinen. Im nächsten und letzten Teil der Serie verraten wir Ihnen, was im Schwanseebad, auf dem Herrmann-Brill-Platz und im Stadion passiert.

Informationen: Internet: www.dsj-jugendevent.de

Bereits zum vierten Mal öffnet das »Köstritzer Spiegelzelt« auf dem Beethovenplatz die Pforten zu künstlerischen und kulinarischen Highlights und läutet damit schon im letzten Frühlingsmonat den Kultursommer in Weimar ein. Vom 3. Mai bis 17. Juni 2007 präsentiert das beliebte Festival für Musik, Theater und Kabarett an 34 Abenden renommierte Künstler und talentierten Nachwuchs der deutschen und europäischen Kulturszene. Spielort des Festivals ist traditionell ein Spiegelzelt aus dem Belgien der Jahrhundertwende, das exklusiv für die Veranstaltungsreihe auf dem Weimarer Beethovenplatz errichtet wird.

Eine inhaltliche Klammer bilden in diesem Jahr Konzerte namhafter europäischer Chansonniers. Eröffnet wird das Festival von dem renommierten deutschen Liedermacher Klaus Hoffmann, zum Finale ist der italienische San-Remo-Preisträger Sergio Cammariere zu erleben. Dazwischen sorgen Auftritte etwa von der Französin Mouron, Telmo Pires aus Portugal oder dem Schweizer

Das Spiegelzelt steht wieder auf dem Beethovenplatz

Sie alle geben sich die Ehre

Michael von der Heide für europäische Vielfalt. Wiedersehen gibt es in diesem Genre darüber hinaus mit Etta Scollo oder Konrad Beikircher, der einen Abend mit dem Wiener Schmäh von h. c. Artmann präsentiert und damit seinen österreichischen Wurzeln folgt. Eher musikakrobatische Züge tragen die Auftritte der Klazz Brothers mit dem brasilianischen Stimmwunder Edson Cordeiro oder der schwedischen Zirkusband Sirqus Alfon, die gemeinsam mit der Kopenhagener Klezmerband Spielniks für die ungewöhnlicheren Farbtupfer im Musikprogramm sorgen werden.



Klaus Hoffmann gastiert am 3./4. Mai

Auch die Kabarettreihe kann mit einem echten Höhepunkt aufwarten: Dieter Hildebrandt, legendärer Kopf des »Scheibenwischers« und kabarettistisches Urgestein, wird sich kurz nach seinem 80. Geburtstag im »Köstritzer Spiegelzelt« die Ehre geben. Ihm gleich tun es etwa Horst Schroth, Matthias Deutschmann oder Hagen Rether, deren Reflektionen gleichermaßen Amüsement wie Nachdenklichkeit auslösen dürften. Bereichert wird das Programm schließlich durch so unterschiedliche Köpfe wie Eckart von Hirschhausen, Georg Ringsgwandl oder Dirk Bach, die erstmals in Weimar zu erleben sind.

Nächste Termine: Klaus Hoffmann 3. und 4. Mai 2007; Edson Cordeiro & Klazz Brothers 6. Mai 2007; Nessi Tausendschön 9. Mai 2007; Global.Kryner 10. Mai 2007; Horst Evers 11. Mai 2007; Mouron & Terry Truck 12. Mai 2007; Basta 13. Mai 2007

Eintrittskarten: Tourist-Information Weimar, Telefon: (0 36 43) 7 45-7 45; Geschäftsstellen der Zeitungsguppe Thüringen, Telefon: (0180) 5 05 55 05 bzw. im Internet: www.koestritzer-spiegelzelt.de

Weitere Informationen: www.koestritzer-spiegelzelt.de



Nessie Tausendschön ist am 9. Mai zu Gast im Spiegelzelt.

AMTLICHER TEIL

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN DER STADT WEIMAR

3. Nachtrag

... zur Satzung zur Erhebung einer Zweitwohnungssteuer

Seite 3341

Anzeige

... von öffentlichen Veranstaltungen

Seite 3341

Aufgrund eines redaktionellen Fehlers bei der Veröffentlichung am 11.02.2007 wird der 3. Nachtrag zur Satzung zur Erhebung einer Zweitwohnungssteuer nachfolgend erneut bekanntgemacht:

3. Nachtrag

... zur Satzung zur Erhebung einer Zweitwohnungssteuer

Aufgrund der §§ 19 Abs. 1 und 20 der Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung (Thüringer Kommunalordnung - ThürKO) vom 28.01.2003 (GVBl. S. 41) – in der jeweils geltenden Fassung – und der §§ 2 Abs. 1 und 5 Abs. 1 des Thüringer Kommunalabgabengesetzes (ThürKAG) – in der jeweils geltenden Fassung – hat der Stadtrat der Stadt Weimar in seiner Sitzung am 15.11.2006 folgenden 3. Nachtrag zur Satzung über die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer beschlossen:

1.

In § 2 Abs. 2 der Satzung wird das Wort »über« gestrichen. Des Weiteren werden die Worte »verfügen kann« durch das Wort »bewohnt« ersetzt.

2.

In § 3 Abs. 1 der Satzung wird das Wort »inne hat« durch die Worte »im Sinne von § 2 bewohnen kann« ersetzt.

In § 3 Abs. 2 der Satzung wird das Wort »Inhaber« durch das Wort »Bewohner« ersetzt.

3.

In § 7 Abs. 2 der Satzung werden die Worte »in dem die steuerpflichtige Wohnung angegeben wird« durch die Worte »in dem die steuerpflichtige Wohnung melderechtlich im Sinne des Gesetzes zur Neuregelung des Thüringer Meldegesetzes und zur Änderung des Thüringer Personalausweisgesetzes abgemeldet wird« ersetzt.

4.

Dieser 3. Nachtrag tritt rückwirkend zum 01.01.2006 in Kraft.


Hiermit wird bestätigt, dass der Stadtrat der Stadt Weimar in seiner Sitzung am 15.11.2006 vorstehenden 3. Nachtrag zur Satzung zur Erhebung einer Zweitwohnungssteuer beschlossen hat. Das Thüringer Landesverwaltungsamt hat mit Schreiben vom 28.12.2006 (Az.: 240.3-1534-001/05-WE) den 3. Nachtrag zur Satzung zur Erhebung einer Zweitwohnungssteuer genehmigt.

Belehrung gemäß § 21 Abs. 4

ThürKO: Die Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften beim Erlass obiger Satzung, die sich aus der Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung (Thüringer Kommunalordnung – ThürKO) vom 28.01.2003 (GVBl. S. 41) – in den jeweils geltenden Fassungen – oder auf der Grundlage dieses Gesetzes erlassener Rechtsvorschriften ergeben, ist unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung gegenüber der Stadt Weimar, 99423 Weimar, Schwanseestraße 17, unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Wurde eine Verletzung nach Maßgabe dieser Belehrung geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der Jahresfrist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Vorstehender 3. Nachtrag nebst Ausfertigung und Belehrung sind gemäß § 21 Abs. 4 ThürKO öffentlich bekanntzumachen.

Weimar, den 13.04.2007


Stefan Wolf, Oberbürgermeister

**Anzeige**

... von öffentlichen Veranstaltungen

Die Ordnungsbehörde weist darauf hin, dass die Veranstalter öffentlicher Vergnügungen verpflichtet sind, diese bei der Stadt Weimar, Ordnungs- und Standesamt, Abt. Allgemeine Ordnungsangelegenheiten, Schwanseestraße 17, Zi. 221, Telefon 762-359, schriftlich anzugeben. Das Gesetz sieht vor, dass hierbei die Art der Veranstaltung (ggfs. unter Beifügung eines Flyers bzw. Programmablaufplanes), der Ort und die Zeit der Veranstaltung angegeben werden muss, ebenso die voraussichtliche Teilnehmerzahl. Diese Anzeige hat spätestens eine Woche vor dem Veranstaltungstermin in der Behörde einzugehen. Vordrucke sind in der Ordnungsabteilung erhältlich und liegen auch an den Informationsstellen der Stadtverwaltung aus.

Öffentliche Vergnügungen dienen der Unterhaltung, Belustigung, Zerstreuung oder Entspannung der Besucher und können z.B. sein: Tanzveranstaltungen (auch in Gaststätten- oder Hotelbetrieben), Bälle, Tanzstunden, Abschlussfeiern, Rock-, Pop- und sonstige Musikveranstaltungen, Straßen-, Saison-, Altstadt-, Bockbier-, Turn- und Volksfeste, Kirmsfeiern, öffentliche Schülerpartys, öffentliche Sportveranstaltungen jeder Art, Modenschauen, Showdarbietungen aller Art, Feuerwerke, Luftfahrtveranstaltungen, Lotterien, Tombolas, öffentliche Glücksspiele, z.B. Pokerspiele, u.ä. Öffentlich ist eine Vergnügung, wenn jedermann Zutritt haben kann, sei es auch unter gewissen Bedingungen (z.B. durch Entrichtung eines Eintrittsgeldes).

Von dieser Anzeigepflicht sind Veranstaltungen ausgenommen, die vorwiegend religiösen, künstlerischen, kulturellen, wissenschaftlichen, belehrenden oder erzieherischen Zwecken (z.B. Theater-, Konzert- und Vortragsveranstaltungen, Vorlesungen u.ä.) oder der Wirtschaftswerbung dienen, aber nur dann, wenn sie in Räumen stattfinden, die für Veranstaltungen der beabsichtigten Art bestimmt sind. Ansonsten gilt für diese Veranstaltungen die gleiche Anzeigepflicht wie bei den oben

genannten Vergnügungen. Im Zweifelsfall lohnt sich eine Nachfrage bei der Ordnungsbehörde.

Diese Anzeige entbindet den Veranstalter jedoch nicht von der Pflicht, andere erforderliche Genehmigungen oder Erlaubnisse eigenverantwortlich und rechtzeitig einzuholen, z.B. für eine Straßensperrung, für die Inanspruchnahme öffentlicher Flächen (Sondernutzung), für eine gastronomische Versorgung, für die Verkürzung oder Aufhebung der Sperrzeit, für die Nutzung von Gebäuden oder Räumlichkeiten. Einen informatorischen Überblick hierzu kann die allgemeine Ordnungsbehörde vermitteln, es lohnt sich aber doch, konkret im jeweiligen Fachamt nachzufragen.

Allgemein ist der Veranstalter verpflichtet, alles vorzubereiten und zu bedenken, um das Leben oder die Gesundheit der Besucher sowie die öffentliche Sicherheit und Ordnung nicht zu gefährden. Hierzu gehört neben einem eigenen ausreichenden Haftpflichtversicherungsschutz die Gewährleistung von Sauberkeit und Hygiene, das Bereitstellen von Besucherparkplätzen, die Absicherung der Veranstaltung durch Ordnungskräfte, die Schaffung von Sicherheitsvorkehrungen (Fluchtwege, Notfalltelefon, Beleuchtung u.ä.), die Einhaltung von Lärmgrenzwerten, die Beachtung der Vorschriften zum Jugendschutz usw. Auch die Anmeldung der Veranstaltung bei der Kämmerei, Abt. Steuern, wegen der Vergnügungssteuer sowie die Erklärung gegenüber der GEMA sind Obliegenheiten des Veranstalters.

Für große Veranstaltungen z.B. Pop-, Rockkonzerte, empfiehlt es sich daher, langfristig mit der Stadtverwaltung Kontakt aufzunehmen, damit die Veranstaltung wegen schlechter Vorbereitung oder wegen erheblicher Bedenken für die Sicherheit der Besucher nicht untersagt werden muss.

ENDE DER AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Öffentliche Ausschreibung

... gemäß VOB/A § 17 –
Ausschreibungs-Nr. 600.58 – 21/07

Die Stadtverwaltung Weimar beabsichtigt, für den **Verwaltungsneu-/Ergänzungsbau Stadtverwaltung Weimar**, Schwanseestraße 17, nachstehende Bauarbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung zu vergeben.

Leistungsumfang: Los 25 – Maler- und Lackierarbeiten: 1.200 m² Fassadenfläche, 1.260 m Fensterlaibung, 1.900 m Putzkantenprofil, 2.560 m Faschen-/Nutausbildung, 360 m Fenstersohlbänke, 120 m Fensterabdeck-/seitenbleche, 300 m U-Profile für Markisen, 460 m² Graffitienschutz; **Los 29 – Bauendreinigung:** 110 m² Bodenfliesen, 3.500 m² Linoleum-

belag, 1.300 m² Estrich-/Gußasphaltestrich (vers.) 490 m² Wandfliesen, 9.500 m² Wände m. Disp. Farbe behandelt, 1-390 m² Holzglas- und Stahlglaselemente, 5.000 m² Decken m. Disp. Farbe behandelt, 275 St Holz-/Metalltüren, 700 m² Einbaumöbel Holz endbeschichtet, 50 St Sanitärobjekte, 3.100 m Sockelleisten Holz endbeschichtet, sonstige Einbau- und Bauwerksteile

Eröffnungstermin: 15.5.2007, 15/16 Uhr, Bauverwaltung, siehe Absender

Zuschlagsfrist: 20.6.2007

Arbeitszeitraum: **Los 25:** 22.7.–23.11.2007; **Los 29:** 12.11.–14.12.2007

Selbstkosten: je Los 13 Euro, bei Versand + 3 Euro Porto, Disk erwünscht ?

Ausgabe/Versand: ab 24.4.2007, Bauverwaltung, Schwanseestraße 17, Haus 3, Zimmer 106, unter Vorlage Einzahlungsbeleg
Konto-Nr.: 301 002 029, BLZ: 820 510 00, Sparkasse Mittelthüringen

Cod. Zahlungsgrund: 60000/15000 + 21/07; die Angebotsgebühr wird nicht rückerstattet

Nachprüfungsstelle: Thüringer Landesverwaltungsamt, Ref. 360, Weimarplatz 4, 99423 Weimar

CHRISTOPH SCHWIND
BÜRGERMEISTER UND
BEIGEORDNETER FÜR FINANZEN,
ORDNUNG UND BAUEN

Stadtverwaltung Weimar, Abteilung Bauverwaltung:

Schwanseestraße 17, 99421 Weimar, Haus 3,

Zimmer 106, Telefon: (0 36 43) 7 62-3 09, Fax: 7 62-3 26,

E-Mail: bauverwaltung@stadtweimar.de

Öffentliche Ausschreibung

... gemäß VOB/A § 17 –
Ausschreibungs-Nr. 600.58 – 22/07

Der Abwasserbetrieb Weimar beabsichtigt, für das **Abwasserortsnetz Possendorf 3. BA**, nachstehende Bauarbeiten im Wege der öffentl. Ausschreibung zu vergeben.

Leistungsumfang: Kanal- und Straßenbauarbeiten: 4.500 m³ Erdaushub, 795 m DN 200 Stz., 310 m 250 PP, 197 m DN 300 Sb, 47 m DN 400 Sb, 33 m DN 600 Sb, 21 Schächte, 2.500 m² bit. Straßenwiederherstellung

Eröffnungstermin: 22.5.2007, 14 Uhr, Bauverwaltung, siehe Absender

Zuschlagsfrist: 7.6.2007

Arbeitszeitraum: 18.6.–16.11.2007

Selbstkosten: 30 Euro, bei Versand + 3 Euro Porto, Disk erwünscht?

Ausgabe/Versand: ab 2.5.2007, Bauverwaltung, Schwanseestraße 17, Haus 3, Zimmer 106, unter Vorlage Einzahlungsbeleg
Konto-Nr.: 301 002 029, BLZ: 820 510 00, Sparkasse Mittelthüringen

Cod. Zahlungsgrund: 60000/15000 +

22/07; die Angebotsgebühr wird nicht rückerstattet.

Nachprüfungsstelle: Thüringer Landesverwaltungsamt, Ref. 360, Weimarplatz 4, 99423 Weimar

Eignungsnachweis: gem. § 8 Nr. 3 Abs. 1: Güteschutz Kanalbau RAL AK 2

CHRISTOPH SCHWIND
BÜRGERMEISTER UND BEIGEORDNETER
FÜR FINANZEN, ORDNUNG UND BAUEN

Stadtverwaltung Weimar, Abteilung Bauverwaltung:

Schwanseestraße 17, 99421 Weimar, Haus 3,

Zimmer 106, Telefon: (0 36 43) 7 62-3 09, Fax: 7 62-3 26,

E-Mail: bauverwaltung@stadtweimar.de

Öffentliche Ausschreibung

... gemäß VOB/A § 17 –
Ausschreibung Nr. 600.58 – 23/07

Die Stadtverwaltung Weimar beabsichtigt, für die **Instandsetzung der Kegelbrücke über die Ilm** nachstehende Bauarbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung zu vergeben.

Leistungsumfang: Brückenbauarbeiten:

IS einer vierfeldrigen Bogenkonstruktion aus Beton u. Naturstein. Gesamtlänge: 54,52 m, Einzelstützweiten: 11,70-12,00-9,90-9,30 m, Breite zw. den Geländern: 10 m, Brückenfläche: ca. 545 m²; Ca.: 600 m² bit. Befest. u. 550 m² Brückenandichtung aufn./ents., 200 m³ Betonbauteile u. 350 m³ Beton der Bogenauffüllung abbr./ents., 800 m³ Bogenauffüllung ausbauen/ents. Naturstein-MW abbr./zwischenlagern u. als 70 m² Verblendmauerwerk wieder einbauen. Lief./Einbauen: 750 m³ Material f. Bauwerkshinterfüllung, 240 m³ Beton C35/45 + Schalung f. Fahrbahnplatte, 90 m³ Beton C30/37 + Schalung f. WL/Flügel, 60 m³ Beton C20/25 + Schalung f. Stirnwände. Beton C25/30 Lp + Schalung für Kappen, Gesimse lief. u. 90 m³ einbauen. Bewehrungsstahl BSt 500 S lief./einb. (Fahrbahnplatte, 80 t WL/Flügel, Stirnwände, Kappen, Kolkschutz, 200 m² Verblendmauerwerk herst., 250 m² Mauerwerk reinigen, 50 m Verpresspfähle herst., 650 m² Betonfläche gem. ZTV-ING, Teil 3 instands. 550 m² Brückenabdichtung herst., 200 m Brückengeländer + Ankerkörper lief./einb. grundhaften Straßenausbau Bkl III m. unterschiedl. 280 m² Deckenbefestigungen,

Eröffnungstermin: 21.5.2007, 14 Uhr, Bauverwaltung, siehe Absender

Zuschlagsfrist: 8.6.2007

Arbeitszeitraum: 11.6.–31.12.2007

Selbstkosten: 100 Euro, bei Versand + 3 Euro Porto, Disk erwünscht?

Ausgabe/Versand: ab 30.4.2007, Bauverwaltung, Schwanseestraße 17, Haus 3, Zimmer 106 unter Vorlage Einzahlungsbeleg
Konto-Nr.: 301 002 029 BLZ: 820 510 00, Sparkasse Mittelthüringen

Cod. Zahlungsgrund: 60000/15000 + 23/07; die Angebotsgebühr wird nicht rückerstattet

Nachprüfungsstelle: Thüringer Landesverwaltungsamt, Ref. 360, Weimarplatz 4, 99423 Weimar

CHRISTOPH SCHWIND
BÜRGERMEISTER UND
BEIGEORDNETER FÜR FINANZEN,
ORDNUNG UND BAUEN

Stadtverwaltung Weimar, Abteilung Bauverwaltung:

Schwanseestraße 17, 99421 Weimar, Haus 3,
Zimmer 106, Telefon: (0 36 43) 7 62-3 09, Fax: 7 62-3 26,
E-Mail: bauverwaltung@stadtweimar.de

Öffentliche Ausschreibung

... gemäß VOB/A § 17 –
Ausschreibung Nr. HTG 01/19/07

Die Hufeland-Träger-Gesellschaft Weimar mbH beabsichtigt, für die **Sanierung der Kita »Waldstadt«** Carl-Gärtig-Straße 25 a, Schöndorf, nachstehende Bauarbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung zu vergeben.

Leistungsumfang: **Los 1 – Gerüstbauarbeiten:** 680 m² Rüstarbeiten, vollfl. mit Folie; **Los 2 – Fenster-/Verschattungsanlage:** Fenster/-anlage aus Holz mit Thermoverglasung: 14 St Fenster 1,0/1,02 m; 2 St Fensteranlage 12,3/1,2 m; 2 St Fensteranl. 17,8/1,2 m; 1 St Fensteranl. 36,5/1,2 m; 2 St Fensteranl. 17,8/1,8 m; 2 St Fensteranl. 6,0/1,8 m; 2 St Fensteranl. 12,3/1,8 m; 10 St Außenraffstore-Anlagen unterschiedl. Breite; **Los 3 – Außenputzarbeiten/WDVS/Bauleistungen:** 385 m² WDVS, 55 m² Perimeterdämmung, 8 St San. Kellerlichtschächte, 132 St Wetterschalenanker, 13 m³ Erd-aushub, 52 m Kiesstreifen; **Los 4 – Abbrucharbeiten/BE:** BE/Schuttcontainer, ca.: 88 m Bauzaun, Abbr.: 290 m² nichttrag. Betonwände, 150 m² Estrich incl. Belag d = 4 cm. Demontage Sanitär/Heizung: 395 m Gusseiserne-/Kunststoffabwasserltg. DN 50-100, 890 m verz. Rohrltg. DN 15-50, 73 St WC/WT/Dusch-/Ausgussanlagen, 860 m Stahlrohrltg. schwarz DN 15-65, 69 St Platten-HK, 3 St Röhrenradiatoren; **Los 5 – Demontage Elektroanlage:** Kompl. Dem. Elektroanlage, 80 % AP-Installation, Ltg./Kanäle/Inst.Geräte/Leuchten, KG ca. 500 m²/34 Räume, EG ca. 380 m²/20 Räume, OG ca. 365 m²/20 Räume, 6 St Verteilungen, 25 m Kabelrinne
Eröffnungstermin: 3.5.2007, 14–16 Uhr, Bauverwaltung, siehe Absender
Zuschlagsfrist: 30.5.2007
Arbeitszeitraum: Juni–November 2007, siehe Bauzeitenplan
Selbstkosten: Los 1, 5: je 6 Euro, Los 2: 16 Euro, Los 3: 12 Euro, Los 4: 10 Euro, bei Versand + Porto 2 Euro
Ausgabe/Versand: ab 18.4.2007,

Bauverwaltung, Schwanseestraße 17, Haus 3, Zimmer 106, unter Vorlage Einzahlungsbeleg
Konto-Nr.: 301 002 029, BLZ: 820 510 00, Sparkasse Mittelthüringen

Cod. Zahlungsgrund: 60000/15000 + HTG 01/19/07; die Angebotsgebühr wird nicht rückerstattet

RUDOLF DEWES, GESCHÄFTSFÜHRER HTG

Stadtverwaltung Weimar, Abteilung Bauverwaltung:

Schwanseestraße 17, 99421 Weimar, Haus 3,
Zimmer 106, Telefon: (0 36 43) 7 62-3 09, Fax: 7 62-3 26,
E-Mail: bauverwaltung@stadtweimar.de

AUS DER VERWALTUNG

Bürgersprechstunde

... des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Stefan Wolf bietet den Weimarer Bürgerinnen und Bürgern einmal monatlich eine Bürgersprechstunde an. Im Rahmen dieser Sprechstunde besteht für alle Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, eigene Anliegen vorzutragen sowie allgemein interessierende kommunale Angelegenheiten anzusprechen, Fragen zu stellen und Anregungen zu geben.

Um lange Wartezeiten zu vermeiden und um die Sprechstunden vorbereiten zu können, bittet der Oberbürgermeister interessierte Bürgerinnen und Bürger um Voranmeldung.

Nächster Termin: Mittwoch, 25.4.2007, 9–12 Uhr,

Dienstzimmer des Oberbürgermeisters, Rathaus

Voranmeldung: Telefon: (0 36 43) 7 62-6 11

Bitte keine Tauben füttern!

Aus gegebenem Anlass bittet das Bau-, Grünflächen- und Umweltamt die Weimarerinnen und Weimarer dringend, das Füttern von Tauben im öffentlichen Raum zu unterlassen



und dieses Anliegen durch »gemeinsame Aufklärungsarbeit« zu unterstützen.

Hintergrund: Seit einigen Wochen hat im Weimarer Stadtraum die verbotene Fütterung von Tauben durch Privatpersonen wieder deutlich zugenommen. Gab es bislang nur die »Futterstelle« Goetheplatz, die regelmäßig zur Taubenversorgung missbraucht wurde, so sind seit diesem Frühjahr weitere Orte wie der Baudertplatz, der Frauenplan, der Parkplatz an der Ecke Thälmann-/Bertuchstraße und die Steubenstraße hinzugekommen.

Diese Fütterung der Tauben und anderer Vögel bedeutet aber einerseits eine Verunreinigung der Stadt, insbesondere deshalb, weil zunehmend nicht nur Getreidekörner an die Vögel ausgestreut werden, sondern auch Brot, Haferflocken, gekochte Nudeln und Kartoffeln. Zum zweiten führt diese Form der Taubenfütterung (meistens in den frühen Morgenstunden) auch zur Gefährdung des Fußgänger- und Fahrradverkehrs, denn die aufgeweichten Nahrungsmittel stellen auf den Straßen und Gehwegen eine Rutschgefahr dar. Sie müssen deshalb von den Mitarbeitern des Betriebs hofs so schnell wie möglich beseitigt werden. Besonders auf den Flächen mit Kleinpflaster ist dies eine zeitaufwändige Tätigkeit. Momentan sind täglich zwei Mitarbeiter rund eine Stunde mit der Futterberäumung beschäftigt. Da sich die Situation immer gravierender entwickelt und gärtnerisches Fachpersonal durch derartige Säuberungsarbeiten gebunden wird, bleibt immer weniger Zeit für die eigentlichen Pflegearbeiten.

Zum dritten aber schadet die Taubenfütterung nicht zuletzt auch den Tieren selbst. Denn Vögel sollten gerade im Frühling nicht gefüttert werden! Dies schadet ihnen und dem ökologischen Gleichgewicht – auch in der Stadtnatur. Für die Tiere bedeutet die o.g. Nahrung keine artgerechte Fütterung, da die Lebensmittel Salz enthalten. Außerdem ziehen die Speisereste auch andere Schadtieren wie Ratten und Mäuse an.

Aus all diesen Gründen stellt die Fütterung verwilderter Tauben laut § 13 der Ordnungsbehördlichen Verordnung der Stadt Weimar eine Ordnungswidrigkeit dar und kann mit einer Geldbuße geahndet werden.

Hinweise aus der Bevölkerung zur Taubenfütterung

im öffentlichen Raum nimmt Frau Zedler, Betriebshof,

Telefon: (0 36 43) 7 62-5 20, entgegen.

Frühjahrsmarkt

Der diesjährige bunte Frühjahrsmarkt findet am 7. und 8. Mai 2007, jeweils von 8 bis 17 Uhr, auf dem Marktplatz der Stadt Weimar statt. Händler aus der gesamten Bundesrepublik, überwiegend aber aus der Region, bieten ein vielfältiges und umfangreiches Warenangebot



Foto: Abteilung Marktwesen

Markttreiben vor dem Rathaus

an. Folgende Sortimente werden angeboten: Keramikwaren, Glaswaren, Spielwaren, Geschenkartikel, Korbwaren, Kleinlederwaren, Haushaltswaren, Modeschmuck, Wachstuch, Mineralien, Schreibwaren, Damenoberbekleidung, Herren-, Damen- und Kinderbekleidung, Frottierwäsche, Tag- und Nachtwäsche, Tischdecken, Gardinen, Obst, Gemüse, Stauden, Pflanzen, Blumen, Trockenbinderei, Blumenzwiebeln, Gewürze, Bienenhonig und Wurstwaren. Für die Versorgung ist selbstverständlich gesorgt.

Termin: Frühjahrsmarkt, 7. und 8.5.2007, jeweils 8–17 Uhr, Marktplatz

Beratungssprechtag

... für Existenzgründer
und Unternehmer in Weimar

Die nächste kostenlose Beratung für Existenzgründer findet am 10. Mai 2007, 14–16 Uhr, in der Stadtverwaltung Weimar, Schwannseestraße 17, Plenarsaal, mit den Beratungspartnern Stabsstelle Wirtschaft, Gewerbebehörde, Agentur für Arbeit, Industrie- und Handelskammer Erfurt, Kreishandwerkerschaft, GFAW - Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung mbH des Freistaates Thüringen, Thüringer Aufbaubank und Sparkasse Mittelthüringen statt.

Termin: 10.5.2007, 14–16 Uhr, Stadtverwaltung Weimar,

Schwannseestraße 17, Plenarsaal

Hinweis für Interessierte: Vortrag zur gewerblichen

Finanzierung, Veranstalter: Sparkasse Mittelthüringen,

13.30–14 Uhr, Stadtverwaltung Weimar, Schwannseestraße 17,

1. Obergeschoss, Raum 125

Veranstaltungen

... zum Tag des Baumes

Der 25. April ist der Tag des Baumes. Zu Aktionen und Veranstaltungen rund um die Waldkiefer, den Baum des Jahres 2007, lädt die Abteilung Grünflächen und Friedhöfe des

Bau-, Grünflächen- und Umweltamtes ein. Im Anschluss an eine themenbezogene Ausgabe der Sendung »Sektfrühstück« bei Radio Lotte (106,6 Mhz) startet am Sonntag, dem 22. April 2007 der 5. Baumkundliche Stadtrundgang in Zusammenarbeit mit der Klassik Stiftung Weimar. Dieser steht unter dem Motto »Oberkiefer? Unterkiefer? Waldkiefer!«. Treffpunkt ist 10 Uhr am Wielandplatz.

»Kieferorthopäden pflanzen Waldkiefern«, heißt es am Mittwoch, dem 25. April 2007, ebenfalls 10 Uhr in der Paul-Klee-Straße auf der Höhe des Ortsausgangs Weimar. Dazu bringen Kinder der Kita »Sackpfeife« ein Ständchen.

Die Abendveranstaltung am selben Tag findet im sonst für die Öffentlichkeit nicht zugänglichen Gärtnerhaus (ehemals Lesecafé)

IN KÜRZE VORGESTELLT

Die Mitglieder unseres Stadtrates Weimar



Monika Glimm

Mitglied der Stadtratsfraktion

der DieLinke.PDS

DIE LINKE. PDS

1 Was lieben Sie an Weimar?

Ich liebe an Weimar das Grün, die Parks und die kurzen Wege. Ich genieße es, zu Fuß oder mit dem Fahrrad die Stadt und die Umgebung zu durchstreifen. Ich mag die Stadt, weil ich sie immer mehr mit den Menschen, die in ihr leben, identifiziere und Weimar für mich dadurch immer lebendiger wird.

2 Was würden Sie in Weimar am liebsten noch heute verändern?

Ich würde die Verordnungen und Regelungen auf ein notwendiges Maß herunterschrauben und mehr in Richtung gesunder Menschenverstand und gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme arbeiten. Die Interessen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen und deren Beteiligung an der Lösung ihrer Probleme müssen viel ernster genommen werden.

3 Was war bisher Ihr größter Erfolg als Weimarer Stadträtin?

Die Beteiligung am letzten Jugendförderplan, wo Inhalte und sachliche Arbeit einen wichtigen Platz eingenommen haben.

4 Welche Leistungen oder Reformen in der Geschichte Weimars bewundern Sie?

Die Kraft der einfachen Menschen, die mit ihrer Arbeit immer wieder das aufbauten, was Kriege und Machtstreben zerstörten.

5 Wer sind für Sie Weimarer Persönlichkeiten?

Menschen, die nicht wegschauen, wenn Stärkere sich an Schwachen vergreifen, die sich dem entgegenstellen.

6 Was bedeutet Ihnen Ihre Familie?

Familie sind für mich die Wurzeln, da wo ich herkomme, was mich geprägt hat. Und es ist das, was ich in meinen Kindern weitergebe.

7 Was bedeutet(e) Ihnen Ihr Beruf?

Mein Beruf gibt mir die Möglichkeit, meinen Lebensunterhalt selbst zu verdienen. Aber ich verfüge auch über den Luxus, dass mir mein Beruf sehr viel Spaß macht und ich viel Kraft daraus schöpfe. Außerdem arbeite ich mit wunderbaren Kollegen zusammen.

8 Ihr Motto oder Lieblingszitat?

»Man sieht nur mit den Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.« (Antoine de Saint-Exupéry)

9 Welche Frage fehlte Ihnen?

Was sollte in der Arbeit des Stadtrates verändert werden?

10 Die Antwort darauf?

Mehr Transparenz nach außen, bessere Kommunikation miteinander. Inhalte und Sachthemen müssen wieder in den Vordergrund rücken. Wahlkampf sollte auf Wahlzeiten beschränkt bleiben. Vielleicht wäre es gut, zu jeder Sitzung das Leitbild des Stadtrates auf den Tisch zu legen.

Die Serie »In Kürze vorgestellt – Die Mitglieder unseres Stadtrates Weimar« wird in der nächsten Ausgabe fortgesetzt.

IN KÜRZE VORGESTELLT

Die Mitglieder unseres Stadtrates Weimar



Martina Schenk

Mitglied der Stadtratsfraktion
der CDU**1 Was lieben Sie an Weimar?**

Weimar ist meine I(i)ebenswerte Heimatstadt. Ich mag die alten Gebäude und Gasen, »deren Steine reden«, vermittelt durch eine lebendige Aura des Zusammenreffens vieler begabter Menschen, die hier Zeitalter prägten. Ein Genius loci. Besonders liebe ich den Musentempel im Tieferfurter Park mit Blick auf den Lärchenbaum und den kleinen russischen Garten in Belvedere, wenn die Strelitzien blühen.

2 Was würden Sie in Weimar am liebsten noch heute verändern?

Dass ältere Bürger nicht so lange auf Facharzttermine warten müssen; ein Augenarzt mit rollstuhlgerechtem Zugang; Gebührenfreiheit auch für das erste Kindergartenjahr. Betriebskindergärten mit speziellen Konzepten; ein Haus für Menschen mit Pflegebedarf und unten ein Kindergarten. Und: Dauerhaft ein DNT mit seinen drei Sparten.

3 Was war bisher Ihr größter Erfolg als Weimarer Stadträtin?

Viele Aufgaben der Stadt sind nur als Gesamtaufgabe von Stadt-, Ortschaftsräten und Bürgern zu sehen. In meinem Wohnbereich Legefild bedeutet dies »Dranbleiben« an den Themen in Einwohnerversammlungen. Erfolge: Löschwasserversorgung; Straßenbeleuchtung; Unterstützung bei der wiederbelebten Freiwilligen Feuerwehr; ein Forcieren der Dorfteilsanierung, Sponsoren für das Sportgebäude.

4 Welche Leistungen oder Reformen in der Geschichte Weimars bewundern Sie?

Im August 1617 entstand die »Fruchtbringende Gesellschaft«. Sie widmete sich als erste der Pflege deutscher Sprache und verschaffte Weimar erstmals Bedeutung im deutschen Geistesleben. Die Verbindung der Reimspiele und Musik führte 1696 zur Gründung eines ersten Hoftheaters. Mit Goethes Übernahme des Weimarer Komödienhauses 1791 begann ein neuer Abschnitt in der deutschen Bühnen-

geschichte. Ab 1778 entstand der Park an der Ilm, der auf Veranlassung Goethes dem ganzen Volk offen stand – eine damals revolutionierende Neuerung.

5 Wer sind für Sie Weimarer Persönlichkeiten?

Jeder Mensch ist eine unverwechselbar. Ein Beispiel: Die Unterstücker für den Erhalt des DNT. Aber auch Einzelpersonen wie Jan-Phillipp Reemtsma und sein Engagement für das Wieland-Gedächtnis.

6 Was bedeutet Ihnen Ihre Familie?

Ich habe meine Eltern früh verloren, doch eine große »angeheiratete« Familie. Sie ist mein Rückzugsort. Am 23.2.07 wurde mein Enkelkind Freya-Margaretha geboren. Ein unendliches Glücksgefühl.

7 Was bedeutet(e) Ihnen Ihr Beruf?

Er ist mir sehr wichtig. Ich arbeite als Leiterin eines Pflegeheimes. Es ist eine Aufgabe mit vielen sozialen Kontakten. Ich kann mich kreativ einbringen, den Bewohnern ein lebenswertes Gefühl vermitteln und bin integriert in eine im Helfen vereint agierende Gemeinschaft.

8 Ihr Motto oder Lieblingszitat?

»Nicht in unserer beruflichen Tüchtigkeit dürfen wir uns genug tun und uns dann einreden, »ein nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft zu sein«, sondern dazu gehört noch, dass wir als Menschen für Menschen etwas sind. So müssen wir (...) suchen, uns in menschlicher Weise nützlich zu machen.« (Albert Schweitzer)

9 Welche Frage fehlte Ihnen?

Die nach dem Rückblick und Ausblick.

10 Die Antwort darauf?

1. Zum Rückblick: Ich wäre gern früher schon so selbstbewusst gewesen wie heute. Mit dem Bewusstsein, dass einer uns auch bei schwierigen Situationen trägt ...
2. Zum Weg: Mein Weg führt mich zu einem zufriedenen aber progressiven Menschen, der für Entwicklungen offen ist.

im Weimarahallenpark statt. Auf dem Programm steht u. a. ein Vortrag über die Waldkiefer von Frau Dr. Helga Dietrich, Friedrich-Schiller-Universität Jena. Außerdem erfolgt die Auswertung und Prämierung des Fotowettbewerbs. Für die musikalische Umrahmung sorgt das Flötentrio »Colludentes Vimariensis«. Beginn ist 19 Uhr.

Öffentliche Versteigerung

... von Pfand- und Fundsachen

Am 7. Mai 2007 werden Pfand- und Fundsachen der Stadt Weimar durch öffentliche Versteigerung verwertet. Die Versteigerung findet im großen Sitzungssaal in der Schwanseestraße 17 statt. Beginn der Versteigerung ist 16.30 Uhr, die Besichtigung der Gegenstände ist ab 16 Uhr möglich. Auf Grund der Baumaßnahme des Verwaltungsneubaus ist der Hintereingang (Eisentreppe) zu benutzen. Fotos der Pfand- und Fundsachen stehen im Internet: www.weimar.de – stadt – bürgerservice – aktuelle angebote. Die Versteigerungsbedingungen werden gesondert am Tage der Versteigerung bekanntgegeben.

Pfandsachen

Zerlegbarer Kleiderschrank von 1900 bis 1920,Farbe: nussbraun, Maße: H = 1,87 m, B = 1,20 m, T = 0,63 m,
kleine Mängel **Mindestgebot: 150,00 Euro****Zweitteiliger Schrank**, 1 Schlüssel, passt an beide

Schränke, Glasvitrine: Maße: H = 0,81 m (mit Kranz),

B = 1,15 m, T = 0,28 m, Unterschrank: Maße: H = 0,89 m,

B = 1,07 m, T = 0,43 m **Mindestgebot: 150,00 Euro****Truhe** (Dekoware), Maße: H = 0,49 m, B = 0,56 m,T = 0,36 m **Mindestgebot: 30,00 Euro****Heckenschere** der Marke: Black & Decker,Schwertlänge: 0,41 m **Mindestgebot: 30,00 Euro****Padautomat »Caffisimo«** (My Cup)von Tschibo **Mindestgebot: 20,00 Euro**

DVD Player der Marke Grundig, Farbe: Silber,

mit Fernbedienung **Mindestgebot: 25,00 Euro****Premiere Receiver** (D-Box) der Marke SAGEM, ohne Karte,ohne Fernbedienung **Mindestgebot: 25,00 Euro****DVDs (alle Originale)**, Liste der DVDs: 1. Bullet Auge

um Auge, 2. Der Schuh des Manitu, 3. Blade Trinity,

4. Blade II, 5. Armageddon, 6. Leon, 7. Lola rennt

(eingeschweisst), 8. Mission Impossible 2, 9. The Patriot,

10. Windfall der stürmerische Coup aller Zeiten, 11. In Hell,

12. Action Collection 2 (Angel of the City; Hardball; Blutige

Lorbeeren, Payback), 13. Out of a Kill, 14. Glimmer Man,

15. Knock Off **Mindestgebot pro DVD: 2,00 Euro****Stereoanlage** der Marke Delta, CD, Kasette; Radio,mit Fernbedienung **Mindestgebot: 30,00 Euro****Videokassetten**, 50 Stück **Mindestgebot: 20,00 Euro****Dolby-Surround-System** der Marke S.E.G., DVD, CD, MP3,5 Raumböden, Subwoofer **Mindestgebot: 40,00 Euro****Bücher** aus dem Verlag Das Beste, Titel der Bücher: 1. Buch:

Diamantenfieber; Mit Leib und Seele; Nicht ohne meine

Tochter; Jäger in der Nacht; 2. Buch: Das Omaha-Projekt;

Ein Junge Namens Bracken, Fünf Minuten Verspätung;

3. Buch: Der Anwalt, Der letzte Mann von der Doggerbank,

Das Vermächtnis der Benfords, Aussenseiter; 4. Buch: Todesnacht, Schlaf wohl, Mein süßes Kind, Jenseits der Gobi, Affen auf der Autobahn; 5. Buch: Die Firma, Rama Dama, Campbells Königreich, Ella; 6. Buch: Zerreißprobe, Die Bären und Ich, Die Churchill- Diamanten; 7. Buch: Flucht ans Ende der Welt, In jedem Tag steckt ein Geschenk, Der Lord muss sterben, König der Wildnis **Mindestgebot: 30,00 Euro**
DVDs (alles Originale) Liste der DVDs: 1. Planet der Affen, 2. Volcano, 3. The Terror – Schloss der Schreckens, 4. Freefall Angst über der Wolken, 5. Bill & Ted's verrückte Reise in die Zukunft, 6. Driven, 7. Apollo 13, 8. Armageddon, 9. Gladiator, 10. Romeo und Julia, 11. Knall Harte Jungs, 12. Schule, 13. Moby Dick, 14. American Pie **Mindestgebot pro DVD: 2,00 Euro**

Zeichnung 1: Wolfgang Taubert: »Landschaft«, Technik: Aquarell, Maße: H = 36,00 cm, B = 49,00 cm **Mindestgebot: 40,00 Euro**

Zeichnung 2: Wolfgang Taubert: »Italienisches Dorf«, Technik: Tusche/Aquarell, Maße: H = 64,50 cm, B = 48,00 cm **Mindestgebot: 40,00 Euro**

Zeichnung 3: Wolfgang Taubert: »Thüringer Dorf am Wald«, Technik: Aquarell, Maße: H = 50,50 cm, B = 63,00 cm **Mindestgebot: 40,00 Euro**

Zeichnung 4: Wolfgang Taubert: »Thüringer Dorf«, Technik: Kreide, Maße: H = 60,00 cm, B = 80,00 cm **Mindestgebot: 30,00 Euro**

Zeichnung 5: Bernd Schwarzer: »Europataube«, Blatt 17/20, Maße: H = 81,00 cm; B = 65,00 cm **Mindestgebot: 40,00 Euro**

Zeichnung 6: Bernd Schwarzer: »Europataube«, Blatt 5/20 (gerahmt, Glas defekt), Maße: H = 83,50 cm, B = 67,00 cm **Mindestgebot: 40,00 Euro**

Möbiliarverwertung

Sitztruhe mit Kissen, Zeit: Neorenaissance, leichte Gebrauchsspuren, Maße: H = 0,95 m Oberkante, 0,40 m Sitzhöhe, B = 1,14 m, T = 0,50 m .. **Mindestgebot: 100,00 Euro**

Vitrine, Einlegeböden individuell einsetzbar, Kiefer, Weichholz, Maße: H = 1,88 m, B = 1,03 m, T = 0,46 m **Mindestgebot: 100,00 Euro**

UFA-Zeit: 1920 bis 1930, Meisterstück oder Einzelstück, Material: Nussbaum, drei Schubkästen- Einlegeböden, individuell einsetzbar, Maße: H = 1,73 m, B = 2,50 m, T = 0,52 m, zwei Schlüssel **Mindestgebot: 1.000,00 Euro**

Sekretär **Mindestgebot?**

Fundsachen aus dem städtischen Fundbüro

Für Fundsachen liegt das Mindestgebot bei 1 Euro bis max. 5 Euro. **Diverse Handys** (Nokia, Samsung, Siemens A55), **diverse Ketten** (Perlenkette und Ketten mit Anhängern, **Uhr** von Pierre Chaubert, **Bügeleisen** von Rowenta, **diverse Fotoapparate** (Fuji, Olympus, Carera), **Bohrmaschine, Akkubohrer und Stücksäge** ohne Blatt, **diverse Fahrradhelme, diverse Fahrräder, diverse Taschenrechner** (Casio), **verschiedene Ledertaschen**

Teilnahme an Vogelstimmenführungen

... wieder möglich

Ende April, Anfang Mai sind die meisten Zugvögel aus ihren Winterquartieren zurück und unsere Vogelwelt ist nahezu wieder komplett: eine günstige Zeit, um die einzelnen Vogelarten anhand ihrer Stimmen kennen zu lernen.



Foto: Photocase.com

Sie akustisch zu vernehmen ist oft nicht so schwer, wie sie im Dickicht des Bäume mit en Augen zu erspähen.

Wer im allmorgendlichen Vogelkonzert einzelne Vogelstimmen erkennen will, muss früh aufstehen und möglichst einen erfahrenen Ornithologen zur Seite haben.

Hierfür bieten der Naturschutzbund (NABU), Regionalverband Weimar Apolda und die Untere Naturschutzbehörde der Stadt Weimar wieder zwei Vogelstimmenwanderungen an: Am 28. April 2007 führt Dr. Christoph Arenhövel interessierte Naturfreunde von Oberweimar aus durch die Ilmaue in Richtung Taubach und durch das Burgholz bis nach Belvedere.

Treffpunkt ist um 5 Uhr an der evangelischen Kirche in Oberweimar.

Zu einer zweiten Vogelstimmenführung durch den Tiefurter Park und das Ilmtal in Richtung Kromsdorf lädt am 1. Mai 2007 das Ehepaar Angela und Arnfried Abraham vogelkundlich Interessierte ein. Treffpunkt ist um 5 Uhr am Parkplatz/Parkeingang vor dem Tiefurter Schloss.

Wichtiger Hinweis: Wetterfeste Kleidung sowie festes Schuhwerk werden empfohlen. Wer ein Fernglas besitzt, sollte dieses mitbringen.

Bundesweiter Tag ... der erneuerbaren Energien

Das Weimarer Forum für Erneuerbare Energien und das Agenda-21-Büro der Stadt Weimar laden am bundesweiten Tag der erneuerbaren Energien, am Samstag, dem 28. April 2007, zur Busexkursion in das Thüringer Zentrum für



Abbildung: TZNR

Internetseite des TZNR

Nachwachsende Rohstoffe der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft/Dornburg ein.

Termin: Abfahrt: 10 Uhr, Goetheplatz; Führung und Besichtigung der Biomasseheizanlage, des Schaugartens und der Dauerausstellung »Alte Kulturpflanzen/Nachwachsende Rohstoffe«, Ende: 16 Uhr, Goetheplatz, Teilnahme kostenfrei.
Weitere Informationen: Frau Poller, Agenda-21-Büro der Stadt Weimar, Schwansestraße 17, 99423 Weimar, Telefon: (0 36 43) 7 62-2 98

Film & Fernsehen Weimar Branchentreffen

Im Rahmen der Weimarer Film & Fernsehstage 2007, die von der Bauhaus Universität und der Stadt Weimar gemeinsam organisiert werden, lädt der Oberbürgermeister zum Branchentreffen »Film & Fernsehen Weimar«, am 11. Mai 2007, um 18 Uhr in das Seminargebäude der Weimarahalle.

In Weimar tätige Personen und Unternehmen aus den Bereichen Filmproduktion, Animationsfilm, Imagefilm, Lokalfernsehen, Lehre, Audioproduktion, Filmkomposition, Sprecher, Kostüm, Schauspiel, Technik, Filmverleih oder Kino sind herzlich eingeladen teilzunehmen. Neben Impulsreferaten zum Thema Film- und Fernsehstandort Weimar und der Präsentation einzelner Arbeiten können Produktionen aus Weimar eingereicht werden, die im Begleitprogramm gezeigt werden.

Anmeldungen und Rückfragen: Till Hafner, Referent des Oberbürgermeisters für Existenzgründungs- und Ansiedlungsfragen, E-Mail: till.hafner@stadtweimar.de, Telefon: (0 36 43) 7 62-6 69

AUS DEN ORTSTEILEN

Einwohnerversammlung ... in der Nördlichen Innenstadt

Die nächste Einwohnerversammlung in der Nördlichen Innenstadt findet am 9. Mai 2007, 19 Uhr, in der Aula der Johannes-Falk-Grundschule statt. Der Bürgerrat hat folgende Themen vorgeschlagen:

Themen:

- Sanierungsmaßnahmen: Stand und weitere Projekte; Baumscheiben (Befestigung und Bepflanzung); Planung und Nutzungskonzept »Schlachthofviertel«; Gänsegurgel/Spitalweg; Informationen zum Bau der Polizeiinspektion Weimar (Einfahrten, Besucherparkplätze); Sanierung öffentlicher Gebäude (Johannes-Falk-Grundschule, ehem. Sophiengymnasium)
- Verkehrsplanung: Tempo-30-Zonen, Rechts-vor-Links-Regelungen
- Einbahnstraßenregelung für Radfahrer

- Nutzung und Planung des »JVA-Komplexes« inkl. Schulgebäude
- Lärmbelästigungen durch Großveranstaltungen im Volkshaus
- Grünfläche Ernst-Kohl-Straße (Verletzungsgefahr durch Metallschiene)
- Umgehungsstraße Ost (Stand)
- Problematik »Hundeklo«: Reinigung von Baumscheiben, Spielplätzen, städtischen Anlagen/Gehwegen; Beseitigung von Graffiti an öffentlichen Gebäuden; Resümee Aktion »Rote Karte«/Ordnungsmaßnahmen
- Brachflächen: Ebertstraße (ehem. Brochiergelände); Brehme-/Meyerstraße (ehem. Bäckerei Stier); Gelände Böhlauverlag; Brennerstr./Baudertplatz; Rosenthalstraße/Schlachthofstraße (ehem. Tierarztvilla)
- Kita-Standortanalyse
- Schulnetzplan: Planungsstand und Auswirkungen; Schülerzahlen; Resümee Berufsbildendes Gymnasium
- Entente Florale 2008

Im Anschluss: Wahl des Bürgerrates

*Nächste Einwohnerversammlung: 9.5.2007, 19 Uhr,
Johannes-Falk-Grundschule, Aula*

Einwohnerversammlung ... in Niedergrunstedt

Die nächste Einwohnerversammlung in Niedergrunstedt findet am 10. Mai 2007 statt. Auf Vorschlag der Ortsbürgermeisterin und des Ortschaftsrates sollen folgende Themen behandelt werden:

Themen:

- Verkehrsberuhigung am Ortseingang im Bereich der neuen Wohngebiete
- Zukunft Sportplatz und Sportlerheim
- Instandsetzung des Feingerradweges, Anbindung an den Radweg nach Obergrunstedt, Radweg an der Landstraße Richtung Weimar
- Instandhaltung des alten Niedergrunstedter Weges im Wohngebiet »Hinter den Weiden« sowie des Grünstreifens zwischen Feingerradweg und Wohngebiet »Am Munschteiche«
- Verlegung der Abwasserleitungen in der Obergrunstedter Straße, der Rentschstraße und Am Klasberg
- Instandsetzung und Instandhaltung der Landwirtschaftswege
- Sanierung des Löschwasserteiches, Bau einer Löschwasserzisterne im Wohngebiet »Vor den Quellen«
- Änderung der Postleitzahl, Umbenennung der Waldstraße

*Nächste Einwohnerversammlung: 10.5.2007,
20 Uhr, Vereinshaus, Schulweg 4*

12. Erzählcafé

... zum Thema »Was macht einen Weimarer zu einem Weimarer?«

Dieser Frage geht die norwegische Künstlerin Merete Røstad im Rahmen einer ihrer neuen Arbeiten nach.

Es sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, die zu dieser Frage antworten wollen, herzlich in das Mehrgenerationenhaus Bürgerzentrum Weimar West am Donnerstag, den 3. Mai 2007 um 18 Uhr eingeladen.

Gefragt sind auch Gegenstände und Bilder, die Sie persönlich mit der Frage verbinden.

*Termin: Donnerstag, 3.5.2007, 18 Uhr,
Mehrgenerationenhaus Bürgerzentrum Weimar West*

Aktion Sauberes Quartier ... Weimar West

Liebe Bürgerinnen und Bürger, der Ortschaftsrat lädt alle Bürgerinnen und Bürger aus Weimar West zum Frühjahrsputz ein. Lassen Sie uns gemeinsam die Schmutzdelecken in Weimar West bereinigen!

Nach getaner Arbeit gibt es kostenlos Bratwürste und Getränke.

Achtung! In diesem Zusammenhang werden zusätzlich einige Straßenzüge in Weimar West maschinell gereinigt. Wir werden Sie rechtzeitig darüber informieren.

FRANK ZIEGLER UND DER ORTSCHAFTSRAT

*Termin: Samstag, 5.5.2007, 8–12 Uhr
Treffpunkt: Bürgerzentrum*

Sprechzeiten

... der Ortsbürgermeisterinnen und Ortsbürgermeister

Gelmeroda: Sprechstunden bietet Ortsbürgermeister Falko Weyde an.

*Termine: jeden ersten und dritten Dienstag im Monat,
17–19 Uhr, Gemeindeverwaltung*

Oberweimar/Ehringsdorf: Ortsbürgermeister Karl-Heinz Kraass bietet in seinem Büro Sprechstunden an.

Termine: jeden Freitag, 17–19 Uhr

Weimar Nord: Sprechstunden bietet Günter Seifert, Ortsbürgermeister, im Büro des Ortschaftsrates, Bonhoefferstraße 24b, an.

*Termine: jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat,
16–18 Uhr*

Legefeld/Holzendorf: Ortsbürgermeisterin Petra Seidel bietet im Bürgermeisterbüro

des Vereinshauses (alte Schule) eine Bürger-sprechstunde an.

Termine: jeden dritten Montag im Monat, 17–18 Uhr

Kontakt: Internet: www.legefeld-online.de

Gaberndorf: Sprechstunden bietet Ortsbürgermeister Jürgen Eichhorn in der Gemeindeverwaltung an.

Termine: jeden Mittwoch, 16–18 Uhr

Schöndorf: Ortsbürgermeister Hartmut Pohle bietet gemeinsam mit dem Kontaktbereichsbeamten der Polizei, Jürgen Schönborn, im Büro des Ortsbürgermeisters Sprechstunden an.

Termine: jeden Dienstag, 15–18 Uhr

Kontakt: Telefon: (0 36 43) 81 11 93, Fax: (0 36 43) 81 11 94,

Mobil: (01 77) 3 30 82 30

Tröbsdorf: Sprechstunden bietet Ortsbürgermeister Hugo Sädler im Büro des Ortsbürgermeisters an.

*Termine: jeden ersten und dritten Dienstag im Monat,
16–18 Uhr*

Weimar West: Ortsbürgermeister Frank Ziegler und Ortschaftsrat bieten in der Prager Straße 5 Sprechzeiten an.

Termine: individuell nach Absprache

Kontakt: Mobil: (01 77) 6 77 21 62

Possendorf: Sprechstunden bietet Ortsbürgermeister Gerhard Fritsch in der Schulgasse 5 an.

Termine: jeden Dienstag, 16.30–17.30 Uhr

Tiefurt: Ortsbürgermeister Jörg Rietschel bietet im Büro des Ortsbürgermeisters Sprechzeiten an.

Termine: individuell nach Absprache

Kontakt: Mobil: (01 72) 9 57 05 65

Taubach: Ortsbürgermeisterin Brigitte Burckhardt bietet im Mühlenweg 2 Sprechzeiten an.

Termine: individuell nach Absprache

Kontakt: Telefon: (03 64 53) 8 04 02, Fax: (03 64 53) 8 21 93

Niedergrunstedt: Sprechzeiten bietet Ortsbürgermeisterin Ursula Steinert im Vereinshaus an.

Termine: individuell nach Absprache

Kontakt: Telefon: (0 36 43) 85 40 55

AUS DEN PARTNERSTÄDTEN

Ferienjob

... in der Partnerstadt Blois?

Die deutsch-französische Gesellschaft bietet interessierten Jugendlichen die Möglichkeit eines Ferienjob-Austausches für die Dauer von vier Wochen (Juli/August) in der französischen Partnerstadt Blois. Gesucht werden junge Leute mit guten Französischkenntnis-

sen, die aufgeschlossen sind, Land und Leute kennen zu lernen. Sie werden in Familien wohnen und in Cafés/Restaurants oder im Schloss arbeiten.

Im Gegenzug sollten die Jugendlichen bereit sein, einen französischen Jugendlichen aufzunehmen, der für vier Wochen in Weimar arbeiten wird.

Interesse? DFG Weimar, Frau Christine Scheller,

Telefon: (0 36 43) 50 14 30

Bilder und Plastiken aus Weimar in der Tufa

Künstlerisch ins Jubiläumsjahr



Um eine Plastik von Walter Sachs (ganz rechts) haben sich bei der Ausstellungseröffnung die beiden OBs Helmut Schröder (2. v. l.) und Stefan Wolf (3. v. r.), Kulturdezernent Ulrich Holkenbrink (5. v. r.), die Künstler und die Vertreter der beiden Partnerschaftsgesellschaften versammelt. Foto: PA

Über 200 Gäste aus Trier und Weimar, unter ihnen die beiden Oberbürgermeister Helmut Schröder und Stefan Wolf, waren in den Großen Saal der Tufa zur Ausstellungseröffnung „Künstler aus Weimar“ gekommen. Zum Auftakt des 20jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Trier-Weimar hatte die Weimar-Gesellschaft Trier diese Ausstellung mit fünf namhaften Weimarer Künstlern organisiert. Unterstützt wurden sie dabei von der Partnerorganisation in Weimar, die insbesondere die Kontakte zu den Künstlern herstellte und den Transport der Werke organisierte.

In ihrer Begrüßungsrede betonte Elisabeth Ruschel, Vorsitzende der Weimar-Gesellschaft Trier, deshalb die gute und intensive Zusammenarbeit beider Gesellschaften. Mit dieser großartigen Ausstellung werde das gemeinsam zusammengestellte Ju-

biläumsprogramm gestartet. Ihr besonderer Dank galt der zweiten Vorsitzenden der Gesellschaft, Martha Scheurer, die für die Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung verantwortlich zeichnete. Schröder und Wolff unterstrichen in ihren Grußworten die Wichtigkeit und Bedeutung der Städtepartnerschaft. Dabei ließ Schröder die letzten 20 Jahre Revue passieren und erinnerte an die schwierigen Anfänge 1987. Mittlerweile hätte sich diese Partnerschaft zu einer lebendigen Bürgerbegegnung entwickelt, woran beide Partner-Gesellschaften einen großen Anteil hätten. Die Kontakte zwischen den Menschen beider Städte seien wichtig, so Wolff, und er hoffe, dass sich die Beziehungen so weiterentwickeln mögen.

Dr. Gabriele Lohberg, die Leiterin der Europäischen Kunstakademie in Trier, stellte die Künstler und deren Werke

näher vor. Dabei machte sie darauf aufmerksam, dass die Künstler sich vor der Wende nicht nur mit dem kritischen Sozialismus auseinandergesetzt hätten, obwohl nur die staatlich lizenzierte Kunst nach außen bekannt wurde. Die Grundlagen für die Kultur aus Ost und West sei die gemeinsame europäische Kunstgeschichte, was auch die Bilder und plastischen Arbeiten der anwesenden Künstler widerspiegeln. Musikalisch wurde die Vernissage von „The Talking Drums“ aus Wittlich untermalt. Die Ausstellung „Künstler aus Weimar“ mit Werken von Martin Max, Klaus Nerlich, Ullrich Pannendorf, Walter Sachs und Manon Hoof ist bis zum 25. März in der Tufa, dienstags, mittwochs, freitags von 14 bis 17 Uhr donnerstags von 17 bis 20 Uhr so samstags und sonntags von 11 Uhr zu besichtigen.

PANORAMA

Der Blick vom Balkon des »mon ami«



Bewegung. Die Ärmel werden kürzer, die Schritte leichter, viele Nasen rötter und unsere Büros wärmer. Die drei kuscheligen »mon ami«-Büros unterm Dach heizen sich allmählich auf und es kehrt eine herrliche Stimmung im Haus ein: Die Sonne lugt herein, durch die offenen Fenster schleicht sich die Stadt in unsere Gehörgänge und ein kleiner Mittagskaffee auf dem Kiesdach belebt die Geister und verwöhnt mit einer herrlichen Aussicht über die Dächer der Altstadt. Alles wird belebter und freundlicher. Jetzt besuchen uns öfter nette und gut gelaunte Menschen, die Projekte abstimmen oder Termine koordinieren wollen. So schwappt das fröhliche Stadtleben in das »mon ami« und alles wirkt beschwingter und kommunikativer – man bewegt sich einfach mehr. Diese Stimmung können Sie natürlich auch bei unseren Veranstaltungen erleben. Ein echtes Highlight musikalischer Kommunikation wird die Live-Kooperation von Tastenkünstler Xaver Fischer und Soulsongwriter Udo Schild am 27. Mai. Alle Tanzbegeisterten können bei Tanze, Constanze! sowie dem bal d'ami die frisch gebräunten Tanzbeine schwingen und bei den Shows von Junge Junge und der Römer sowie Baumann & Clausen können sie ihr Zwerchfell in Schwingung bringen. Für Kopfkaktivität sorgen die provokative Männerschlacht mit Paul T. Bierau, Juri Andruchowytch, sowie unsere Lilou mit André Schinkel und Nachwuchsliteraten. Kommen Sie sich doch auch mal bei und vorbei und lassen sich von tollen Konzerten, Shows und Lesungen bewegen.

Besuchen Sie uns doch auch mal virtuell:

Internet: www.monami-weimar.de

AUS DEN EINRICHTUNGEN/
VERANSTALTUNGEN»Die Beatles kommen
ins Museum!«

Großer Andrang im Stadtmuseum

Die noch bis zum 27. Mai zu sehende Beatles-Ausstellung im Bertuchhaus findet großen Zuspruch. Gezeigt wird in Zusammenarbeit mit ProArt Kulturmanagement Hatterheim/Main die Erfolgsgeschichte der Band aus Liverpool von ihren Anfängen bis zum letzten Album »Let it Be«. Originalexponate, Musikinstrumente, Kleidungsstücke, Schallplatten sowie »Kunst und Nippes« rund um die vier »Pilzköpfe« vermitteln gleichzeitig das Lebensgefühl der 60-er Jahre. Sachzeugen aus dem Fundus des Museums und private Leihgaben zum Thema werden begleitend im Foyer ausgestellt.

In den zwei Wochen seit ihrer Eröffnung haben bereits mehr als 1.000 Besucher die Ausstellung gesehen, 300 kamen allein zur Eröffnung. Neben den »Originalfans« der 60er Jahre interessieren sich viele junge Leute für das Thema, die Resonanz ist bisher bei allen Altersgruppen durchweg positiv. Die Einträge im Besucherbuch verweisen häufig auf das Wiederaufleben toller Erinnerungen. Ein Besucher bedankt sich ausdrücklich bei der Klassikerstadt, dass sie sich »auch mal an diese Klassiker gewagt« hat.

Ein Tipp für den Englisch- und Musikunterricht: Schulklassen haben im Stadtmuseum freien Eintritt!

Die nächsten Veranstaltungstermine zur Ausstellung:

Freitag, 27.4.2007: 17.30/21.30 Uhr: Beatles-Film »A Hard Day's Night« (1964), Kommunales Kino im »mon ami«, Goetheplatz 11, Kartenvorbestellung möglich unter Telefon: (0 36 43) 84 77 45; **20 Uhr:** »The New Old Faces«, Weimar, Beat-Musik der 60er Jahre, Stadtmuseum

Freitag, 11.5.2007: 20 Uhr: »Radig in Norwegian wood«, Beatles-Cover, Konzert, Stadtmuseum

An diesen Tagen ist die Ausstellung länger geöffnet, von 19 bis 21.30 Uhr.

Ausstellung: »Die Beatles kommen ins Museum!

bis 27.5.2007, geöffnet: Dienstag–Sonntag 10–17 Uhr,

Stadtmuseum im Bertuchhaus, Karl-Liebnecht-Straße 5–9

Weimar-Filme 1929–1935

... im Kommunalen Kino

Wegen der großen Nachfrage zeigt das Kommunale Kino im »mon ami« am 26. April und vom 28. bis 30. April jeweils 18 Uhr noch einmal die 24 Schwarz-Weiß-Kurzfilme (tonlos) der Hellen Mueller-Schlenkhoff (1884–1961) aus dem Bestand des Stadtarchivs Weimar.

ZEIT SPENDEN!

*Engagement
im Ehrenamt*

Foto: Photocase.com

Sie möchten sich gern engagieren und suchen dazu Betätigungsfelder? Wir stellen an dieser Stelle regelmäßig Angebote vor.

Sie haben gerne Kinder um sich? Sie haben Ideen, basteln gerne, können mit Holz oder Ton arbeiten, Werkzeuge handhaben und es würde Ihnen Spaß machen, diese Fähigkeiten an die Kleinen weiterzugeben? Dann

werden Sie im Kindergarten Gelmeroda gebraucht! Hier ist in Zusammenarbeit mit den Eltern eine hübsche Werkstatt aufgebaut worden. Nun wird dringend jemand gesucht, der etwa einmal pro Woche mit Vorschulkindern werkeln möchte.

Wenn Sie Interesse haben, dann nehmen Sie umgehend Kontakt mit der EhrenamtsAgentur auf.

Kontakt: a.sickel@buergerstiftung-weimar.de

EhrenamtsAgentur: Abraham-Lincoln-Straße 37,

Telefon: (0 36 43) 81 56 00, Dienstag 9–12 Uhr,

Mittwoch 15–18.30 Uhr, Donnerstag 14–17 Uhr;

Weimar West, Bürgerzentrum, Prager Straße 5,

Montag 13–17 Uhr, Internet: www.ehrenamt.buergerstiftung-weimar.de



Ein Blick in die »Beatles«-Ausstellung im Stadtmuseum

Foto: Stadtmuseum Weimar

Hellen Mueller-Schlenkhoff (1884–1961) war die Gattin von Dr. Walter Felix Mueller (1879–1970), der von 1920 bis 1937 das Amt des Oberbürgermeisters von Weimar inne hatte. An der Seite ihres Mannes zeigte sich »Frau Oberbürgermeister« gern bei gesellschaftlichen Ereignissen, von denen sie als passionierte »Film-Operateurin« um 1930 mehrere mit ihrer 16-mm-Handkamera festhielt: das Sommerfest der Aufbauschule für Mädchen, die Gründung des Liszt-Bundes, Theateraufführungen im Ilmpark, ein Tanzreigen von Mädchen vor dem Römischen Haus u.a.m. Besonders gern filmte Frau Oberbürgermeister jene, die damals in Weimar Rang und Namen hatten: den Museumsdirektor Hans Wahl, den Archivar Max Hecker im Goethe- und Schiller-

Archiv, die Journalistin Mathilde Freifrau von Freytag-Loringhoven mit ihrem Dackel, der angeblich rechnen konnte, bis hin zu Elisabeth Förster-Nietzsche, die als liebenswürdige alte Dame erscheint. Daneben filmte Hellen Mueller-Schlenkhoff die von ihr organisierten sozialen Projekte, mit denen sie sich den Titel »Stadtmutter Weimars« erwarb: z.B. ihre Säuglingsfürsorgestelle sowie ihr Orthopädisches Institut für Kleinkinder. Die insgesamt 24 Kurzfilme, die erst 2005 wieder entdeckt wurden und nun erstmals vollständig vorgeführt werden, zeigen die Stadt Weimar in den letzten Jahren der Weimarer Republik. Sie sind eine kleine stadthistorische Sensation, die man sich nicht entgehen lassen sollte.

Programmablauf:

1. Theater-Freilichtaufführungen im Garten des Pogwisch-Hauses 1929; **2.** Harfenspiel der Fürstin von Albanien im Garten des Pogwisch-Hauses 1932; **3.** Weimar-Klub zu Besuch bei Baron und Baronin von Wilmowsky auf Schloss Marienthal 1935; **4.** »Tanz der Nymphen« für die Goethe-Gesellschaft vor dem Römischen Haus 1929; **5.** Mitglieder der Goethe-Gesellschaft auf dem Balkon des Deutschen Nationaltheaters 1930; **6.** Ausflug der Goethe-Gesellschaft nach Großkochberg 1930; **7.** Empfang der Stadt Weimar und des Weimar-Klubs für die Mitglieder der Goethe-Gesellschaft 1935; **8.** Eröffnung des zweiten Erweiterungsbaus zum Goethe-Nationalmuseum 1935; **9.** Journalistin Mathilde Freifrau von Freytag-Loringhoven 1930; **10.** Museumsdirektor Hans Wahl vor der Altenburg wohl 1931; **11.** Archivar Max Hecker im Goethe- und Schiller-Archiv wohl 1930; **12.** Staatsminister a.D. Johannes Hunnius wohl 1930; **13.** Schriftsteller Heinrich Lilienfein wohl 1932; **14.** Mitglieder des Liszt-Bundes vor dem Liszt-Haus 1929; **15.** Besuch bei Elisabeth Förster-Nietzsche im Nietzsche-Archiv 1929; **16.** Major a.D. Erich Freiherr von Conta auf Schloss Großkromsdorf (?); **17.** Weimarer Stadtschloss um 1930; **18.** Jugendheim Weimar im Logierhaus Amalienstraße 13; **19.** Säuglings-

fürsorgestelle in der Bankstraße 2; **20.** Orthopädisches Institut in der Amalienstraße 13; **21.** Segelflugzeugtaufe zur Eröffnung der Ingenieurschule 1931; **22.** Sommerfest der Aufbauschule Weimar für Mädchen wohl 1931; **23.** Blumenkorso der Weimarer Jugend 1932; **24.** Caféhaus-Szene in einem Kurort wohl 1929/30
Termine: 26.4. und 28.–30.4., jeweils 18 Uhr,
Kommunales Kino im »mon ami«, Goetheplatz

Kurse in Deutscher Gebärdensprache (DGS)

Angeboten werden die DGS-Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in verschiedenen Stufen – DGS 1 (Anfängerkurs) bis DGS 4 in einem Beratungsraum im »Haus der Verbände« in der Paul-Schneider-Straße 17, Weimar. Offen ist dieses Angebot für alle Interessenten, die das Kommunikationsforum gehörloser Menschen kennen lernen möchten. Die Kurse umfassen jeweils 20 Unterrichtseinheiten (10 Termine) und finden außer in den Schulferien jeweils montags, mittwochs oder donnerstags statt. Die Kursleiterin Erika Beyer ist selbst gehörlos. Die Kursgebühr inklusive Unterrichtsmaterialien beträgt 40 Euro.

Anmeldung: Frau Beyer, E-Mail: Aga1952@hotmail.com;
Kurse unter fünf Personen müssen leider abgesagt werden.
Nächster Kurs: DGS 1 (Anfängerkurs), 7.5.07, 15–16.30 Uhr

20 Jahre »Weimarer Liedertafel«

Es begann eigentlich mit einem launigen Einfall: Vier Sänger des Philharmonischen Chores Weimar brachten ihren MitsängerInnen zur Chorfeie ein Ständchen. Das war am

31. Oktober 1986 und es gab in vorgerückter Stunde viel Beifall und Spaß auf beiden Seiten. Am 17. März 1987 wurde daraufhin ein Doppelquartett – zunächst noch ohne Namen – aus der Taufe gehoben. Dieser Tag gilt als das Gründungsdatum der heutigen »Weimarer Liedertafel«. Am 11. Februar 1988 übernahm Manfred Weißenborn die künstlerische Leitung und hielt der »Weimarer Liedertafel« bis heute die Treue.

Die Besetzung des Doppelquartetts ist seit vielen Jahren nahezu unverändert: Manfred Weißenborn/Bernd Schneider (1. Tenor), Rudolf Klier/Dieter Dreßler (2. Tenor), Bernd Maisel/Marko Zöllner (1. Bass), Ryan Orrock/Dieter Engelstädter (2. Bass). Das Repertoire beginnt beim Liedgut des 19. Jahrhunderts, umfasst aber auch Madrigale, Volkslieder, Burschen- und Trinklieder, geistliche Chormusik der kleineren Form, Gospel, zeitgenössische »Kabinetstückchen« unter anderem von den Comedian Harmonists. Absolute Höhepunkte der 20jährigen Geschichte der »Weimarer Liedertafel« bildeten die Weimarer Bürgerreisen in befreundete europäische Städte und Regionen. 1995 Siena, 1996 Blois, 2000 Stratford upon Avon/London, 2001 Avignon/Trier und 2005 in Amsterdam wurden diese Reisen durch die Liedertafel musikalisch umrahmt.

Termin: Jubiläumsfeier mit Festkonzert, Samstag, 5.5.2007, 17 Uhr, Deutsches Bienenmuseum, Oberweimar

Sprechstunde

Die nächste Sprechstunde bietet der Landtagsabgeordnete Dr. Peter Krause (CDU) am Dienstag, dem 24. April 2007, an. Um telefonische Anmeldung wird gebeten.

Nächste Sprechstunde: Dienstag, 24.4.2007, 16.30–18 Uhr,
Wahlkreis- und Bürgerbüro, Erfurter Straße 12
Kontakt: Telefon: (0 36 43) 85 05 81

Gemeinsame Pressemitteilung

... der Stadt Weimar und der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora zur Vorbereitung der Gedenkveranstaltungen zum 70. Jahrestag der Errichtung des Konzentrationslagers Buchenwald

Am späten Vormittag des 15. Juli 1937 trafen mit Lastkraftwagen 149 »Schutzhaftgefangene« auf dem Ettersberg bei Weimar ein. Es waren die ersten Häftlinge des Konzentrationslagers Buchenwald. Von der SS erbarungslos angetrieben, wurde das Lager aufgebaut und in den folgenden Jahren, vor allem nach Kriegsbeginn, mit immer mehr Häftlingen belegt. Aus diesem Anlass erinnert die



Freilichtaufführung von Willibald Glucks Schäferspiel »Die Maienkönigin« (1929)

Foto: H. Mueller-Schlenkhoff



Foto: Pressamt der Stadt Weimar

Gedenkfeier zum 62. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Buchenwald. Am Rednerpult Franz von Hammerstein.

Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora am 15. Juli 2007 an den 70. Jahrestag der Errichtung des KZ Buchenwald. Über den Stand der Vorbereitungen der Gedenkveranstaltung informierte die Gedenkstätte Buchenwald am Jahrestag der Befreiung das Internationale Komitee Buchenwald-Dora und Kommandos (IKBD). Geplant sind eine Gedenkfeier im Kino der Gedenkstätte, die Übergabe des Totenbuchs des KZ Buchenwald sowie die Eröffnung einer Fotoausstellung zur Bildgeschichte des KZ Buchenwald in der ehemaligen Effektenkammer.

Am 14. Juli 2007 wird es eine gemeinsame Erklärung von IKBD und Stadt Weimar geben, in der die Stadt gegenüber den ehemaligen Häftlingen ihre historisch-kulturelle Verantwortung zum Ausdruck bringt.

Dies wurde am 62. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Buchenwald, am 15. April 2007, ebenfalls in einem ersten Vorgespräch zwischen Vertretern der Stadt Weimar, des IKBD, des Häftlingsbeirates KZ Buchenwald der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora sowie der Stiftung besprochen.

Frühjahrsprogramm steht

Die Schola Cantorum Weimar beendet ihre Oster-Probenwoche

»Ihr Lieben, kommt! Diszipliniert!« Chorleiterin Cordula Fischer rudert mit den Armen. Ein leises Pfeifen ertönt aus dem grünen Heulschlauch in ihrer Hand. »Schschsch. Aaaaah, Eeeeh« – mit einem Klatschen auf Schultern und Hüften fällt der Chor der Schola Cantorum Weimar die Geräuschkulisse auf: »Kokoli; Koli!« »Kokoli; Ko!«.

Wolfram Buchenbergs »Chorimprovisation mit Heulschläuchen«, intoniert vom 49-köpfigen Gesamtchor der Weimarer Schola Cantorum klingt durch das frühlingsmilde Dörfchen und beendet die Probenwoche in dem Freizeitheim nahe Stadtilm. Fast eine ganze Woche hat der Chor in den Osterferien geübt, um sich auf die Weimarer Auftritte in den nächsten Wochen vorzubereiten. Die Chorleiterin ist zufrieden: »Ich muss sagen, es war eine äußerst fruchtbare Woche«, spricht sie noch einmal ihre drei Chöre an, während der Bus schon zwischen den Bungalows einrollt: »Der Nachwuchschor kann stolz sein: Er kann

jetzt zweistimmig singen.« Die Kleinen (Erst- bis Drittklässler) strahlen. »Dass der Kinderchor seine zwei neuen Lieder so schnell lernt, hätte ich doch nicht erwartet. Und beim Jugendchor hat mir die Motivation dieses Mal besonders gut gefallen!«

Das Frühjahrs-Repertoire der drei Chöre in der Schola Cantorum also kann sich hören lassen. Es reicht von Volksliedern aus aller Welt, wie dem polnischen »Kukuleczka«, über geistliche Chorwerke wie Kirby Shaws »Jubilato Deo« oder dem »Schaff in mir Gott« von Gottfried Heinrich Rolle bis zu Gershwins Filmmusik zu den »Kindern des Monsieur Mathieu«. In ganz verschiedenen Zusammensetzungen wird das Programm bis zu den Sommerferien in Weimar zu hören sein.

Den Anfang macht ein Auftritt des Kinderchors am 29. April in der Johanniskirche. Am 9. Juni singt der Jugendchor in der Friedhofskapelle Ehringsdorf – in einem gemeinsamen Programm des Vereins Vox Celestis mit Professor Leidl. Am 24. Juni (Ossmannstedt) und am 7. Juli im Saal der Musikschule Ottmar Gerster sind dann die großen Auftritte des Gesamtchors mit allen 49 Sängerinnen und Sängern

Weimar-West, eine Stadt in der Stadt

Kein anderer Stadtteil polarisiert die Weimarer so wie Weimar-West. Zwischen „dort würde ich niemals hinziehen“ bis zu „hier bin ich zu Hause“ pendeln die Aussagen zum Wohngebiet. Dabei scheint es in Weimar-West genauso zu sein, wie in anderen Wohngebieten auch. Hier spielen Kinder auf den zahlreichen Spielplätzen, die Erwachsenen sitzen auf den Bänken und lassen sich die ersten warmen Sonnenstrahlen ins Gesicht scheinen, Außenanlagen sind gepflegt und die Häuser werden nach und nach saniert. Momentan sieht man

sogar den einen oder anderen Bewohner bei der Rabattenpflege. Von einem unattraktiven, tristen oder gar öden Plattenbaugelände kann hier also wirklich keine Rede sein. Auch die Leerstandsquote der Weimarer Wohnstätte GmbH spiegelt dieses Bild wieder, keine 8% der Wohnungen sind unbewohnt. Was macht also diesen Meinungsunterschied aus? Diese Frage beantworten Dagmar Kuhnke und Ramona Hanft, Kundenbetreuerinnen der Weimarer Wohnstätte GmbH und verantwortlich für Weimar-West.



Außenanlagen Warschauer Str. 26



Weimarer Wohnstätte GmbH

Warschauer Straße 26a, 99427 Weimar
Tel.: 036 43-54 82 65

Frage: Über Weimar-West streiten sich die Geister. Was meinen Sie, warum sollte ich mir hier eine Wohnung suchen?

Antwort: Wegen des günstigen Mietpreises, je m² zahlt man in Weimar-West zwischen 3,50 € und 5,00 €. Alle wichtigen Geschäfte und Einrichtungen sind innerhalb von 5 Minuten zu Fuß erreichbar und im Gebiet ist alles Grün.

Frage: Warum gibt es dann eine so breite Meinungsspanne in der Stadt?

Antwort: Weimar-West war lange Zeit ein sozialer Brennpunkt und hatte einen schlechten Sanierungsstand. Dies konnte zwar im Lauf der Zeit verändert werden, aber im Gefühl der Weimarer hat Weimar-West nach wie vor den früheren Ruf.

Frage: Zum Stichpunkt sozialer Brennpunkt, was wird getan, damit dieser nicht wieder entflammt?

Antwort: Ein wichtiger Beitrag hierzu ist ein stärkeres Miteinander, also dass sich die Menschen wieder treffen und gemeinsam etwas unternehmen.

Frage: Wie kann das erreicht werden?

Antwort: Zum Beispiel durch Veranstaltungen im neuen Mehrgenerationenhaus in der Prager Straße 5, für das die Weimarer Wohnstätte GmbH die Trägerschaft übernommen hat.

Frage: Schaut man sich hier um, so stellt man fest, dass wirklich viel passiert ist. Neue Fassaden, sanierte Wohnungen, gepflegte Außenanlagen, bleibt das bisherige Engagement weiterhin bestehen?

Antwort: Ja, auch dieses Jahr sanieren wir wieder ein Wohnhaus. Weiterhin werden Teile der Außenanlagen neugestaltet. ■

zwischen sieben und siebzehn Jahren.
Weitere Informationen unter www.schola-cantorum-weimar.de

Stadtbücherei unterstützt Lyrik-Offensive

Edition Azur im GlauX-Verlag

Wer aufmerksam an den Fenstern der Stadtbücherei vorübergeht, kann schöne Buch-Cover und Aphorismen zum Thema Buch entdecken. Dieser Fensterschmuck von Andreas Berner mit Aphorismen von Tobias Güterich ist mehr als nur Werbung für eine der Veranstaltungen der Lesarten, in der am 19. April drei Autoren der Edition Azur ihre Werke vorstellten. Sie ist ein äußeres Zeichen, dass die Stadtbücherei die noch junge Edition Azur unterstützt und wie diese eine Offensive in Sachen Lyrik startet.

Im Jahre 2005 hat Herausgeber Helge Pfannenschmidt die neue Lyrikreihe unter dem Namen »Edition Azur« begründet. Sechs Lyrikbände sind bisher erschienen, weitere drei werden im Herbst hinzukommen.

Es war ein ganz besonderer Text, der den Herausgeber zu dieser in jeder Beziehung herausragenden Reihe inspirierte: »Die Initialzündung für die von mir herausgegebene Edition Azur war ein Text, der einen nicht mehr loslässt, dem man unbedingt die ihm gebührende Aufmerksamkeit verschaffen möchte – so geschehen im Winter 2004, als ich das Manuskript von Jan Volker Röhnerts



Fensterschmuck in der Weimarer Stadtbücherei: Aphorismen von Tobias Güterich, gestaltet von Andreas Berner

ZUM AUSSCHNEIDEN UND SAMMELN

RATHAUSKURIERGALERIE

2007



Bild des Monats
April

Moritz Osterwold,
6 Jahre
»Frühlingsbote«
Kurs bei
Christel Schöne
Weimarer
Mal- und Zeichen-
schule e.V.

raushaftem Langedicht »Die Hingabe« auf den Tisch bekam – ein Film in Worten, der die ganze Welt umspannt. Eine Hommage an die Schönheit, in der Poesie und Leben in eins gesetzt sind. Das musste ich einfach machen! Mit dem Jenaer GlauX Verlag war schnell ein verlässlicher Partner gefunden, unter dessen Dach sich Azur – unter Wahrung finanzieller und inhaltlicher Autonomie – ansiedeln konnte. Wenig später fand ich in Andreas Berner, der in seiner Hinterwaelt-Pressen selbst seit Jahren wundervolle Künstlerbücher in Kleinstauflage herstellt, einen Grafiker, der meine Begeisterung für das schöne Buch und auch für Röhnerts Verse teilte ...«

Auf Röhnerts Verse folgten Nancy Hüngers Debüt und Stephan Turowskis Elegien – alle Bände hat die Stadtbücherei erworben und kann sie ihren Nutzern auch nach der erfolgreichen Lesung anbieten. Bis Ende Mai ist auch die Ausstellung des Grafikers Andreas Berner zu sehen, der die Präsentation zum Anlass für ein Experiment der besonderen Art nahm: Er wagte sich an die konkrete optische Umsetzung jeweils eines Gedichts der drei Autoren, wobei jedem Buchstaben ein bestimmtes Bildelement zugeordnet ist – ein verblüffendes Bild-Lese-Erlebnis, an der Eingangstür der Bücherei zu bewundern.

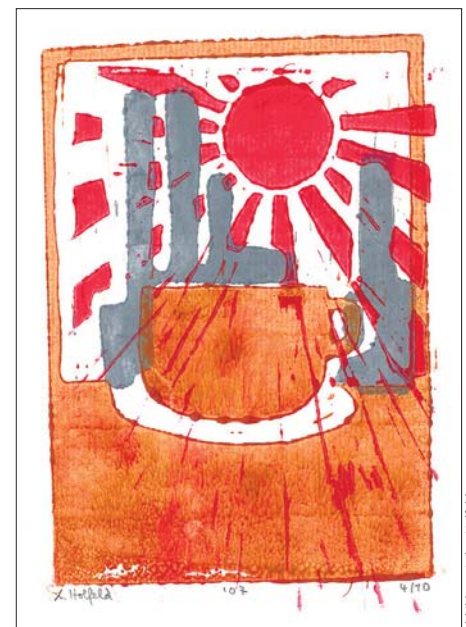
Weitere Informationen: Internet: www.edition-azur.de

Viertel vor Kunst III

Zum dritten Mal zeigen die Teilnehmer am Kunst-Leistungskurs des Goethegymnasiums Weimar im Mai 2007 in der Stadtbücherei ihre Werke in der Ausstellung »Viertel vor Kunst«.

Gezeigt werden Arbeiten, die in den letzten zwei Jahren im Kunstunterricht entstanden sind. Es werden Fotos, Fotobearbeitungen, Fotogramme, Malerei, Linoldrucke und Radierungen zu sehen sein, die sich mit den Themen »Figur im Raum« und »Das eigene Ich« beschäftigen.

»Viertel vor Kunst« heißt die Ausstellung, da die Schüler nun nach einer Zeit des Ausprobierens kurz vor ihrer künstlerischen Selbstfindung stehen. So liefert der Kunstunterricht zwar einen weit größeren Rahmen als manch anderes Fach und eine gemeinsame Entwicklung ist hier besser möglich, dennoch



»Verdammt viel Kaffee, Elektropunk und tausend Gedanken in meinem Kopf«, Linoldruck 3/07 von Lukas Hoffeld, LK Kunst 12

hat auch der Kunstunterricht Grenzen, die ein Künstler durchbrechen muss, wenn er Kunst verwirklichen möchte. »Viertel vor Kunst« zeigt Werke auf dem Weg dorthin.

Ausstellung: »Viertel vor Kunst III«, 2.–19.5.2007,

Dienstag–Freitag 13–19 Uhr; Samstag 10–13 Uhr,

Stadtbücherei, Steubenstraße 1, 2. Etage

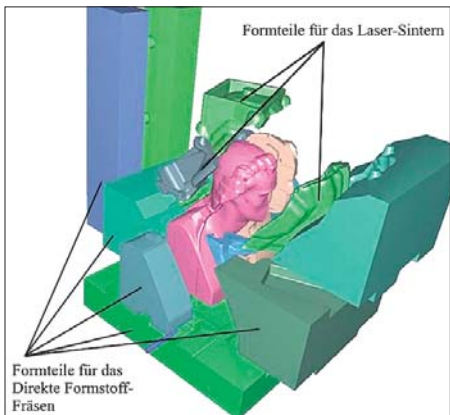
Schiller-Büste für die Stadtbücherei

ACTech GmbH stiftet Bronzeabguss von Danneckers »Schiller« der Stadt Weimar

Die Weimarer Stadtbücherei wird um ein Kunstwerk reicher. Die Freiburger Hightech Firma ACTech, die den Bronzeabguss von Danneckers berühmter Schiller-Büste hergestellt hat, stiftet das Werk der Stadt Weimar. Am 10. Mai 2007, 19 Uhr, wird die Büste im Beisein von Oberbürgermeister Stefan Wolf der Stadtbücherei übergeben.

1810 schuf der Bildhauer Johann Heinrich Dannecker (1758–1841) eine Kolossalbüste von Schiller, von der sich Gipsabgüsse in Weimar und in Marbach befinden. Ein Bronzeabguss ist bisher nicht hergestellt worden. 200 Jahre später unternahm die ACTech GmbH gemeinsam mit sächsischen Partnern und mit Unterstützung des Klassik Stiftung Weimar und der VDG-Landesgruppe Mitteldeutschland das Wagnis anlässlich des 200. Todestages des Dichters. Reverse Engineering heißt die Methode, mit der das möglich geworden ist.

Da die unschätzbare Originalbüste nicht für einen Abguss verwendet werden konnte, musste sie zunächst optisch vermessen und in einen 3 D-Datensatz überführt werden. Basierend auf dem 3 D-Datensatz, erfolgte die Konstruktion der insgesamt 20 Formteile. Für den Guss hat die ACTech die Füllungs- und Erstarrungssimulation von ProCAST eingesetzt. Die Formherstellung erfolgte mit von der ACTech patentierten Verfahren, dem Laser-Sintern von Croning®-Formstoff und dem Direkten Formstoff-Fräsen.



Die Formteile für das Laser-Sintern



Der fertige Bronzeabguss von Danneckers Schiller-Büste

Da die ACTech mit ihrer Abgusskapazität von sieben Öfen mit jeweils bis zu 300 kg auf technische Prototypen in Eisen, Stahl und Aluminium spezialisiert ist, war ein Abguss in der Legierung G-CuSn5ZnPb nicht im Haus möglich.

Das sächsische Metallwerk Freiberg übernahm daher den Abguss der 3000 kg schweren Form. Die Ziselierung und Patinierung der Büste erfolgte bei der Kunstgießerei Bildguss Gebr. Ihle in Rabenau. Zusammen mit dem Restaurator der Klassik Stiftung Weimar wurden die letzten Details für den Feinschliff der Büste festgelegt. Der gesamte Arbeitsprozess dauerte ca. 340 Stunden.

Im Dezember 2005 wurde die 160 kg schwere und etwa 800 mm hohe Büste an die Klassik Stiftung Weimar übergeben. Sie wird am 10. Mai ihren öffentlichen Standort in der Stadtbücherei Weimar erhalten.

Die Fotothek ist zurück Wiedereröffnung des Fachgeschäfts für vergessene Privatfotografien

Nach der Winterpause meldet sich die FOTO-THEK, das Fachgeschäft für vergessene Privatfotografien, zurück. In der Karl-Liebknecht-Straße 10 in Weimar, gegenüber dem Stadtmuseum, öffnen sich am 11. Mai 2007 wieder die Türen – ab 19 Uhr wird der Auftakt für eine neue, spannende Saison vor Ort gebührend gefeiert.



Volkshochschule

27. April 2007: 17 Uhr: Rhetorik – Freie Rede I, Wochenendkurs; **18 Uhr:** Gestaltung von Schmuck aus Kupfer und Silber, Wochenendseminar; **18 Uhr:** Word für Fortgeschrittene, Wochenendkurs
2. Mai 2007: 16.30 Uhr: Trainingskurs Tastschreiben am PC für Fortgeschrittene
4. Mai 2007: 16 Uhr: Malen und Zeichnen im Park von Schloss Belvedere, Wochenendseminar
5. Mai 2007: 13.30 Uhr: Lateinamerikanische Tänze, Grund- und Auffrischungssseminar am Wochenende; **16.15 Uhr:** Salsa, Crash-Seminar am Wochenende
7. Mai 2007: 20 Uhr: Anna Amalias »Museum« – Realität oder Legende? Vortrag zum 200. Todestag der Herzogin Anna Amalia
8. Mai 2007: 17 Uhr: Web-Seiten (Homepages) selbst gestalten; **18 Uhr:** »Die tolle Knolle« – ein Kartoffel-Kochabend;

19 Uhr: Vortrag »Mehr Zeit für die Familie durch besseren Umgang mit Konflikten«; **20.15 Uhr:** Linux für Ein- und Umsteiger
9. Mai 2007: 18 Uhr: Aufbewahrungsfristen für Schriftgut lt. HGB und AO
11. Mai 2007: 16 Uhr: Malen und Zeichnen in der Weimarer Altstadt; Wochenendseminar

Auskünfte: (0 36 43) 8 85 80

Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus Weimar (BgR)

15. Mai 2007: 19 Uhr: Reguläre Dienstag-Zusammenkunft im Jugend- und Kulturzentrum »mon ami«; Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind sehr herzlich willkommen!

Auskünfte: BgR, c/o Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus bei Radio Lotte, Telefon: (0 36 43) 77 73 60, E-Mail: weimar-gegen-rechts@web.de



Foto: AC/Teich GmbH

Blick in die Sammlung der Fotothek

Das Ladenprojekt der Mediengestalterin Anke Heelemann startete im Juni letzten Jahres als Diplomarbeit an der Bauhaus Universität und findet nun seine Fortsetzung. Die Fotothek ist eine Plattform für eine vergessene, private Bilderwelt. Auf Flohmärkten, im Sperrmüll oder bei Ebay gefunden, werden hier visuelle Hinterlassenschaften in Form von Fotografien, Dias und Fotoalben archiviert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Mit diversen Angeboten, Aktionen und Präsentationen soll eine intensive Auseinandersetzung mit dieser Form der Fotografie und deren Umgangsweisen angeregt werden.

Neues Bildmaterial und neue Sichtweisen auf die Sammlung laden dazu ein, diesen Bildern wieder zu begegnen. Neben den bewährten Angeboten, wie der Bildpatenschaft, den Bildnachrichten oder der Bildausleihe wird es neue Produkte geben. Leer-Erinnerungen können erworben werden, ebenso wie Ansteckköpfe, Tattoos und vieles mehr. Auch die Bildantworten auf die bereits abgeschlossenen Bildpatenschaften der letzten Saison sind einzusehen.

Im Juni und Juli dieses Jahres wird eine Veranstaltungsreihe stattfinden, die sich inhaltlich im Themenfeld der Privatfotografie bewegt. Mit Vorträgen und Lesungen werden verschiedene Künstler und Wissenschaftler, die mit vergessenen Fotos arbeiten, ihre Projekte vorstellen. Zudem werden klassische und experimentelle Diavorträge und andere interessante Veranstaltungen stattfinden.

Kontakt: Fotothek – Fachgeschäft für vergessene Privatfotografien, Karl-Liebknecht-Straße 10, 99423 Weimar, Öffnungszeiten: Mittwoch–Freitag 13–19 Uhr, Samstag 12–16 Uhr und nach Vereinbarung
 Weitere Informationen: Internet: www.vergessene-fotos.de

Ideenwettbewerb

... »Vereinbarkeit von Beruf und Familie« gestartet. Bundesministerium für Arbeit und Soziales sucht originelle Plakat- und Filmideen

Familie und Beruf – ein Widerspruch? Nicht, wenn Eltern und Unternehmen neue Wege für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie gehen. Franz Müntefering, Bundesminister für Arbeit und Soziales, übernimmt daher die Schirmherrschaft für den Ideenwettbewerb »Vereinbarkeit von Beruf und Familie« der EU-Gemeinschaftsinitiative EQUAL: Hier sind ab heute Kunstschaffende aufgerufen, Plakate oder Film-Spots zu entwerfen, die bei kleinen und mittleren Unternehmen für den Standortfaktor »Familienfreundlichkeit« werben sollen. Preisgelder in Höhe von insgesamt 18.000 Euro warten auf die Gewinner. Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge ist der 20. Juni 2007. Mit dem deutschlandweiten Ideenwettbewerb,

der durch die HypoVereinsbank unterstützt wird, soll das unternehmerische Bewusstsein für Familienfreundlichkeit als Wettbewerbsvorteil in der Personalbeschaffung und Mitarbeiterentwicklung geschärft werden. Engagierte Firmen können durch kostengünstige, oder oft sogar kostenneutrale, familienfreundliche Maßnahmen der Abwanderung qualifizierter Fachkräfte vorbeugen. Dies wird



angesichts des demografischen Wandels gerade für kleine und mittlere Unternehmen immer wichtiger. Gleichzeitig profitieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Berufsleben und Familienzeit besser vereinbaren können.

Um die Sprache und die Probleme der Unternehmen zu treffen, werden sie von Anfang an involviert, denn die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler sind verpflichtet, mit einem kleinen oder mittleren Betrieb zu kooperieren. Die Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs lädt Bundesminister Franz Müntefering zusammen mit ihren Partnerun-

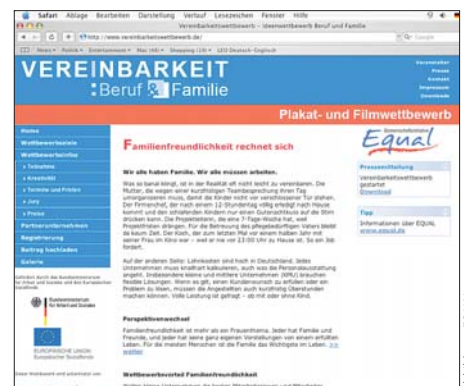


Abbildung: EQUAL


Ein Ausschnitt der Internetseite

ANZEIGE

Sprachstörungen grenzen aus!

Wir diagnostizieren und behandeln Störungen von Stimme, Sprach- und Schluckvermögen bei Kindern und Erwachsenen. Logopädische Behandlungen werden auf Verordnung des Arztes auch von den gesetzlichen Krankenkassen bezahlt. Rufen Sie uns an! Wir beraten Sie gern!

Logopädische Praxis, Humboldtstraße 15, 99423 Weimar
 Telefon: (0 36 43) 2 41 01 65, Fax: (0 36 43) 2 41 01 67



www.diakonisches-zentrum-weimar.de

Diakonisches Zentrum
 Sophienhaus Weimar
 Humboldtstraße 16, Weimar
 Telefon: (0 36 43) 2 41 01 00
 Fax: (0 36 43) 2 41 01 23
 Spendenkonto: 301 027 510
 BLZ: 820 510 00
 Sparkasse Mittelthüringen

diakonisches
 zentrum sophienhaus
 weimar

ternehmen Anfang September 2007 nach Berlin zur offiziellen Preisverleihung ein. Prämierte Plakate und Filme werden anschließend in einer Ausstellung in mehreren deutschen Städten gezeigt. Ein ausgewähltes Plakat und ein Film werden zusätzlich für eine nicht-kommerzielle Kampagne produziert, die sich gezielt an Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber richtet.

Die aus dem Europäischen Sozialfonds geförderte Gemeinschaftsinitiative EQUAL unterstützt bundesweit Projekte zum Abbau von Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt. Dazu zählt auch die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und der Anpassungsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen an Herausforderungen des wirtschaftlichen Wandels.

Weitere Infos: Internet: www.vereinbarkeitswettbewerb.de sowie www.equal.de

Kontakt für Infos zu Aktivitäten: Daniela Linstedt,

Synapse Weimar KG, Trierer Straße 71, 99423 Weimar,

Telefon: 50 28 94, E-Mail: linstedt@synapse-weimar.de

Kontakt für Anfragen zum Wettbewerb: Angelika Meier,

Equal-Ostbayern-GmbH, Nibelungenstraße 16, 94032 Passau,

Telefon: (08 51) 7 56 88 03, meier@equal-ostbayern.de

Unterstützung: EQUAL-Ostbayern ist vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales mit der Organisation des Wettbewerbs beauftragt.

FORTSETZUNG VON SEITE 3339

unterwegs auf beeindruckenden Lebenswegen

»Erwin Geschonneck – eine deutsche Biografie« Ausstellungseröffnung und Lesung mit Frank Hörnigk, Berlin
Am 27. Dezember 2006 feierte Geschonneck seinen 100. Geburtstag. Die aus diesem Anlass nunmehr vorgelegte Bildbiografie ist eine Hommage an den großen Schauspieler und Menschen.

Termin: Freitag, 4.5.2007, 19.30 Uhr, Kino »mon ami«, Goetheplatz 11, Eintritt: 5,- Euro/als Kombiticket mit dem Film 8,- Euro

»Geschonneck.100« Filmreihe, »Karbid und Sauerampfer« (DEFA 1963, Regie: Frank Beyer) Mit freundlicher Unterstützung von »Theater der Zeit«, Berlin.

Termin: 4.5.2007, 21 Uhr, Kino »mon ami«, Goetheplatz 11, Eintritt: 5,-/als Kombiticket mit der Lesung 8,- Euro

unterwegs nach Europa mit einem Anrainer

»Rand(?) trifft Mitte(?)! Andruchowysch liest in Weimar!« Juri Andruchowysch (* 1960) könnte man wohl als bekannteste Stimme aus der Ukraine bezeichnen. Der

Lyriker, Publizist, Essayist und Romancier liest aus seinem Roman »Moscowiada«, einer grotesken Momentaufnahme der zerfallenden Sowjetunion, die zwischen Künstlerroman, Zeitsatire und kulturkritischem Epos changiert.

Termin: Sonnabend, 5.5.2007, 19.30 Uhr, Jugend- und Kulturzentrum »mon ami«, Goetheplatz 11, Kooperationsveranstaltung mit der Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen e.V. und dem Studiengang Kulturmanagement der Hochschule für Musik »Franz Liszt«, Eintritt: 7,50 Euro/5,- Euro

unterwegs in Europa

»Polski Tango. Eine Reise durch Deutschland und Polen« mit Adam Soboczynski
Als Kind verliebt sich Adam Soboczynski in die BRD. Bald darauf siedeln der junge Pole und seine Familie nach Koblenz über. Doch was geschah mit dem zurückgebliebenen Leben? Mehr als 20 Jahre später begibt sich der Journalist auf die Suche ...

Termin: Sonntag, 6.5.2007, 18 Uhr, Goethe-Institut Weimar, Ackerwand 25, Kooperationsveranstaltung mit dem Polnischen Institut Leipzig, der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Thüringen, dem Projektteam Network Europe K-67 der Bauhaus-Universität Weimar und dem Goethe-Institut Weimar, Eintritt: 5,- Euro/3,- Euro/Weimarpass

Die »LesARTen«-Termine werden fortgesetzt.

ANZEIGE

IN GOETHES NAMEN
Der geheime Auftrag des Dr. Eckermann



Premiere 05. Mai 2007
Mit Regine Heintze und Dietmar Durand
Inszenierung: Detlef Heintze

THEATER IM GEWÖLBE
Die Klassik-Bühne im Cranach-Haus


03643 - 777 377
www.theater-im-gewoelbe.de

ANZEIGE

Erleben Sie die Welt mit mir!

27.10.-11.11.2007 **Mexiko**
große Rundreise

05.02.-16.02.2008 **Jemen**
zum Kennenlernen



TUI ReiseCenter
Reisebüro Martina Scholz
Herderplatz 1 • 99423 Weimar
Tel: +49(0)3643/541 80 • Fax: +49(0)3643/541 899

Jemen 2007